

10.9



zehn komma neun

Ausgabe 03/23



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Fair Play.

Sportveranstaltungen im Nachwuchsbereich haben einen ganz besonderen Charme. Junge SportlerInnen, die sich über ihre Leistungen freuen, Jugendliche, die das gemeinschaftliche Sporttreiben mit Gleichgesinnten genießen, aber auch Enttäuschungen und der Umgang mit Misserfolg zählen zu den Eindrücken, die besonders bewegen und prägen. Die Erfahrungen und erlebten Emotionen im Nachwuchsalter sind ausschlaggebend für den weiteren Verlauf des sportlichen Werdeganges. Gleichzeitig sind diese auch Ansporn für das – großteils ehrenamtliche – Engagement vieler BetreuerInnen im Sport.

Eine Voraussetzung für Freude am Sport sind gerechte Rahmenbedingungen, die die Ungewissheit des Ausgangs eines Wettkampfs und damit eine gewisse Spannung gewährleisten. Eine der wesentlichen Aufgaben des ÖSB ist es daher, das Grundgerüst für ein faires Miteinander bereitzustellen: Die geltenden Spielregeln in Form der Österreichischen Schießordnung, der Anti-Doping-Bestimmungen sowie der ÖSB-Konzepte zu Genderkompetenz, Respekt und Sicherheit sollen für die unbedingt erforderliche Fairness sorgen – Fairness als Basis für Freude am Sport, die wiederum die Voraussetzung für sportliche Höchstleistungen darstellt. Auch die Satzungen des Österreichischen Schützenbundes beinhalten ein klares Bekenntnis dazu und enthalten die Verpflichtung, dass das Handeln und Auftreten an den Grundsätzen des Sportgeists, der Glaubwürdigkeit, des Bewusstseins, der Verantwortung und der Prävention ausgerichtet sind.

Dass Fair Play im Sport nicht von allen AkteurInnen, sei es den Sporttreibenden selbst, den BetreuerInnen oder dem System, dieselbe Bedeutung zugemessen und gleichermaßen gelebt wird, birgt ein gewisses Spannungspotential. Dieses reicht von der Dopingthematik über Ausgrenzung im Sport bis hin zur Ahndungspolitik von Regelverletzungen. Interessante Einblicke gewähren die Beiträge von Sportsoziologen Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, den Vertretern der Organisation IRIS (Institutionen für Respekt und Integrität im Sport) sowie ein Gespräch mit Olympiamedailengewinner und ÖSB-Trainer Christian Planer (ab Seite 10.9).

Über den aktuellen Stand der Entwicklungen des geplanten Bundesleistungszentrums am Bergisel in Innsbruck sowie alle Hintergründe informiere ich im Interview ab Seite 10.39. Zudem dürfen wir über die Erfolge unseres Teams bei den nationalen und internationalen Highlights der vergangenen Monate berichten, darunter die dritte Auflage der European Games in Polen (Seite 10.28), bei der unsere SportlerInnen drei Medaillen erzielen konnten.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe von 10,9 wünscht Ihr
DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb:
Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

AutorInnen: Mag. Tina Neururer, Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß, 100% Sport, NADA Austria, Play Fair, Peter Lamprecht, Robert Szuppin, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Hermann Pistracher, Christian Scharf, MMag. DDr. Friedrich Sporis, Daniel Heidegger.
Fotos: Mag. Tina Neururer, Margit Melmer, Mag. Florian Neururer, BMKÖS/HBF/Pusch, Christoph Niederseer, Tobias Mair, Franz Roth, Silvia Rachi, Peter Lamprecht, Manfred Hofbauer, Friedl Anrain, OOC/Michael Meindl, Hermann Rainer, Robert Szuppin, Werner Hackenschmidt, Mag. (FH) Anna-Susanne Paar, Siegfried Reischl, Hermann Pistracher, Raphael Rauter, Daniel Heidegger, i-stock [Cover], velkol [S. 10.2], Oleksandr Chaban [S. 10.8]), ÖSB.

Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: UniqueFessler Werbeagentur GmbH, www.uniquefessler.at;
Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar.

Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium teils nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.



**IO.4 NEWS**

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens. **IO.04**

IO.9 TITELSTORY – FAIR PLAY

Fair Play im Sport von Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Weiß. **IO.10**
IRIS – Die Institutionen für Respekt und Integrität im Sport. **IO.13**
Im Fair-Play-Gespräch mit Christian Planer. **IO.14**

IO.17 INSIDE

Bundesschützenratsitzung. **IO.17**
ÖSB-LeistungssportlerInnen im ÖBH. **IO.17**

IO.18 STORYS

Vereine im Visier: Der k. u. k. priv. SV Mittersill. **IO.18**
Talente-Check: Andreas Geretschläger. **IO.19**

IO.20 INTERNATIONAL

ISSF WC Baku. **IO.20**
ISSF WC Junior Suhl. **IO.23**
IAU WCs Armbrust. **IO.25**
EM Metallic Silhouette. **IO.26**
European Games Krakau. **IO.28**
ISSF WM Junior Changwon. **IO.33**
Internationale Bewerbe. **IO.35**

IO.37 NATIONAL

ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugel Bad Zell. **IO.37**
ÖSTM & ÖM Matcharmbrust Steiermark. **IO.38**

IO.39 AUFS KORN

Bundesleistungszentrum –
Im Gespräch mit ÖSB-Präsident DDr. van Staa. **IO.39**

IO.42 ÖSTERREICH

Spartennews. **IO.42**
Beiträge aus den Ländern. **IO.44**

IO.47 AUSBLICK**IO.48 KONTAKT****IO.48 ABO**

Meyton verlängert Kooperationsvereinbarung mit ÖSB.

Auch in den kommenden Jahren darf der Österreichische Schützenbund auf die Unterstützung des niedersächsischen Spezialisten für elektronische Schießanlagen bauen. Die erfolgreiche und konstruktive Kooperation zwischen der Meyton Elektronik GmbH und dem ÖSB besteht inzwischen seit 14 Jahren und wird ab November für weitere vier Jahre vertraglich verlängert.

Florian Neururer, ÖSB-Generalsekretär: „Wir sind stolz darauf, dass wir die Partnerschaft mit Meyton um einen weiteren Olympiazklus verlängern konnten. Die intensive Zusammenarbeit geht dabei weit über das reine Sponsoring hinaus. So ist Meyton für uns ein professioneller Partner bei der Durchführung der Österreichischen Luftdruckstaatsmeisterschaften, ist stark in die Organisation eingebunden und stellt die gesamte Ergebnisauswertung sicher. Mit mehr als 1000 Starts ist hier ein verlässlicher Partner von größter Bedeutung.“

www.meyton.info



Ankündigung Tag des Sports 2023.

Bei der größten Open-Air-Sportveranstaltung Österreichs – dem Tag des Sports am Wiener Prater, der heuer am 23. September stattfinden wird – ist der Österreichische Schützenbund wie in der Vergangenheit mit einem Stand vertreten. Landesoberschützenmeister Michael Blaha und sein Team des Sportschützen-Landesverbandes Wien werden die Möglichkeit nutzen, den Schießsport einem breiten Publikum vorzustellen. Erfahrungsgemäß wird sich der Schießstand, bei dem jedermann und -frau sein Talent mit dem Luftgewehr unter Beweis stellen kann, wieder großer Beliebtheit erfreuen. Zudem plant der Landesverband einige Vorträge, bei denen die Wiener Schießsportjugend mit Vorführungen von Ziel- und Gleichgewichtsübungen sowie der Vorstellung der speziellen Schießbekleidung vor allem den jungen ZuseherInnen und potentiellen Neulingen nähere Einblicke in die Welt des Sportschießens gewähren wird.

www.tagdessports.at

TAG DES SPORTS



Österreichische Bundesliga: Termine 2023/24 fixiert.

Im Oktober geht die Österreichische Bundesliga für Luftgewehr und Luftpistole in die neue Saison. Die erste der drei Hauptrunden, die in den jeweiligen Ligaregionen geschossen werden, findet am 28. und 29. Oktober statt. Es folgt die zweite Hauptrunde am 18. und 19. November und die dritte am 9. und 10. Dezember. Für die Achtel- und Viertelfinalentscheidungen stehen derzeit noch zwei Termine zur Auswahl, worüber nach der Meldung der Mannschaften entschieden wird: 10./11. oder 17./18. Februar. Das Bundesligafinale wird diesmal in Kirchham bei Gmunden (OÖ) ausgetragen. Als Ausrichter fungieren am 9. und 10. März 2024 der SV Kirchham und der amtierende Ligameister Luftgewehr, ASKÖ Bad Goisern.

www.schuetzenbund.at/sparten-ligen/bundesliga

Steyr Sport: Brandneue Merchandise-Linie.

Im März 2023 stellte Steyr Sport ein besonderes Schmankerl vor – die brandneue Steyr Sports Wear. Die gesamte Kollektion ist aus 100% Polyester und enthält Sportpolos für Damen und Herren sowie eine Weste. Zur Abrundung der Bekleidungsline gibt es einen Loop, der vielseitig verwendbar ist. Ab einer Abnahme von zehn Stück (Poloshirts oder Westen, gerne auch gemischt) kann die Bestellung mit Namen oder Vereinslogo personalisiert werden. Alle Merchandise-Produkte sind über den Fachhandel beziehbar.

Weitere Informationen enthält die Steyr-Website – dazu einfach den QR-Code scannen. www.steyr-sports.com



NEU!

Steyr SPORTS *Wear*
Führend in Qualität & Design!*



* Wie ja auch bei Luftpistolen & Luftgewehren

Ihr QR-Code zu unserem brandneuen Merchandising-Bereich auf unserer **neuen Homepage**
www.steyr-sport.com



Gehmann: Micro-Mesh-Schießschuh Team re-designed.

In neuem Design präsentiert sich der Gewehr-Schießschuh Team des Schießsportspezialisten Gehmann, der sich, gefertigt aus schwarzem, atmungsaktivem Micro-Mesh-Gewebe mit grauen Wildlederbesätzen, für alle Anschlagarten eignet und dabei mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis punktet. Obermaterial und Sohle gehen fast nahtlos ineinander über. Eine optimale Anpassung gewährleistet die 3-Zonen-Schnürung vorne kombiniert mit zwei Klettverschlüssen an der Ferse sowie einem Klettverschluss-Strap über den Spann. Die Zunge ist speziell gepolstert, was zu einem äußerst angenehmen Tragegefühl führt. Für maximalen Seitenhalt beim Stehendschießen sorgt die verstärkte Fersenkappe. Die formstabile, plan aufliegende Sohle geht in eine abgeflachte, gummiüberzogene Fußspitze über, die der optimalen und sicheren Platzierung des Fußes während des Kniendanschlags dient. Der Gehmann Team entspricht den neuesten ISSF-Richtlinien.

www.gehmann.com



ahg-Anschütz: Optimale Stabilität mit Swing.

Der ahg-Schießriemen Swing ist die neueste Entwicklung aus dem Hause ahg-Anschütz. Es handelt sich hierbei um einen Schießriemen mit kombinierter Feinjustierung, bei dem eine Längenverstellung im Liegend- oder Kniendanschlag mit nur einer Hand möglich ist, ohne dabei aus der Position zu gehen. Um einen optimalen Kraftverlauf im Anschlag dauerhaft zu gewährleisten, ist eine automatische Axialanpassung des Riemenvorderteils gegeben. Der spezielle Persenningverschluss zur Riemenbefestigung mit dem Schießriemen ermöglicht es dem/r Schützln, mit einer Hand komfortabel und schnell ein- und auszukoppeln. Dabei bietet die Armschlaufe, die mittels Dornschnalle individuell an den Oberarm angepasst werden kann, eine vierfach verstellbare Aufnahme für den Persenningverschluss. Der Swing ist aus nicht dehnbarem Riemenmaterial mit Gewebeeinlage gefertigt, die für optimale Stabilität sorgt.

www.ahg-anschuetz.de
www.froewis.co.at



Krüger: Der neue Katalog ist da.

Als eine der größten Offset-Druckereien Südwestdeutschlands ist Krüger nicht nur lizenzierter Hersteller der olympischen Weltverbände für Schießsport, der ISSF, und Bogensport, der World Archery, sondern auch einiger weiterer nationaler und internationaler Schießsportverbände. Durch moderne Lieferlogistik kann Krüger weltweit den Bedarf an Schießscheiben- und Bogenscheiben-Auflagen abdecken und gehört zu den international führenden Anbietern. Im neuen Katalog 2023/24 wird wieder eine Vielzahl neuer Wettkampf-, Technik- und Spätscheiben präsentiert. Neu ist die Erstellung individueller Scheiben unter „Meine Schießscheibe“ mit der Möglichkeit auch kleinster Abnahmemengen.

Den Katalog gibt es zum Download unter www.krueger-scheiben.de oder auf E-Mail-Anfrage an schiess-scheiben@kdv.de.

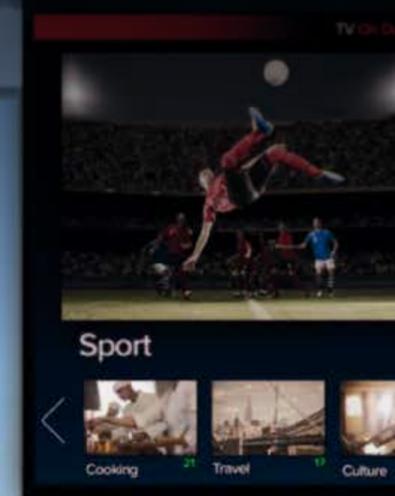


Ballistol: Laufreinigung mit Messingschlaufe.

Für die schnelle Reinigung zwischendurch hat Ballistol eine Messingschlaufe für Tuch und Docht in das Sortiment aufgenommen. Der Adapter der neuen Messingschlaufe ist mit jenem des Ballistol FlexClean Stahlseils kompatibel. Die Messingschlaufe verfügt über ein 1/8"-Innengewinde und das Stahlseil über das passende 1/8"-Außengewinde. Um den Lauf ganz unkompliziert vor dem Schuss zu entölen und nach dem Schießen reinigen und pflegen zu können, empfiehlt es sich, die Ballistol Universalaltücher – erhältlich in einer praktischen Spenderbox – in die Schlaufe einzufädeln und durch den Lauf zu ziehen. Die Tücher können trocken sowie getränkt, bspw. mit dem Ballistol Universalöl oder einem anderen Ballistol Waffenpflegeöl, verwendet werden. Mit dieser Technik bietet Ballistol eine praktische Möglichkeit zur schnellen Laufreinigung – auch unterwegs.

www.ballistol.de

iKB
Fibernet



- Über 160 TV- und Radiosender, davon 50 in HD
- Pause/Play Funktion
- 7-Tage-Replay
- Auf 3 Geräten gleichzeitig schauen

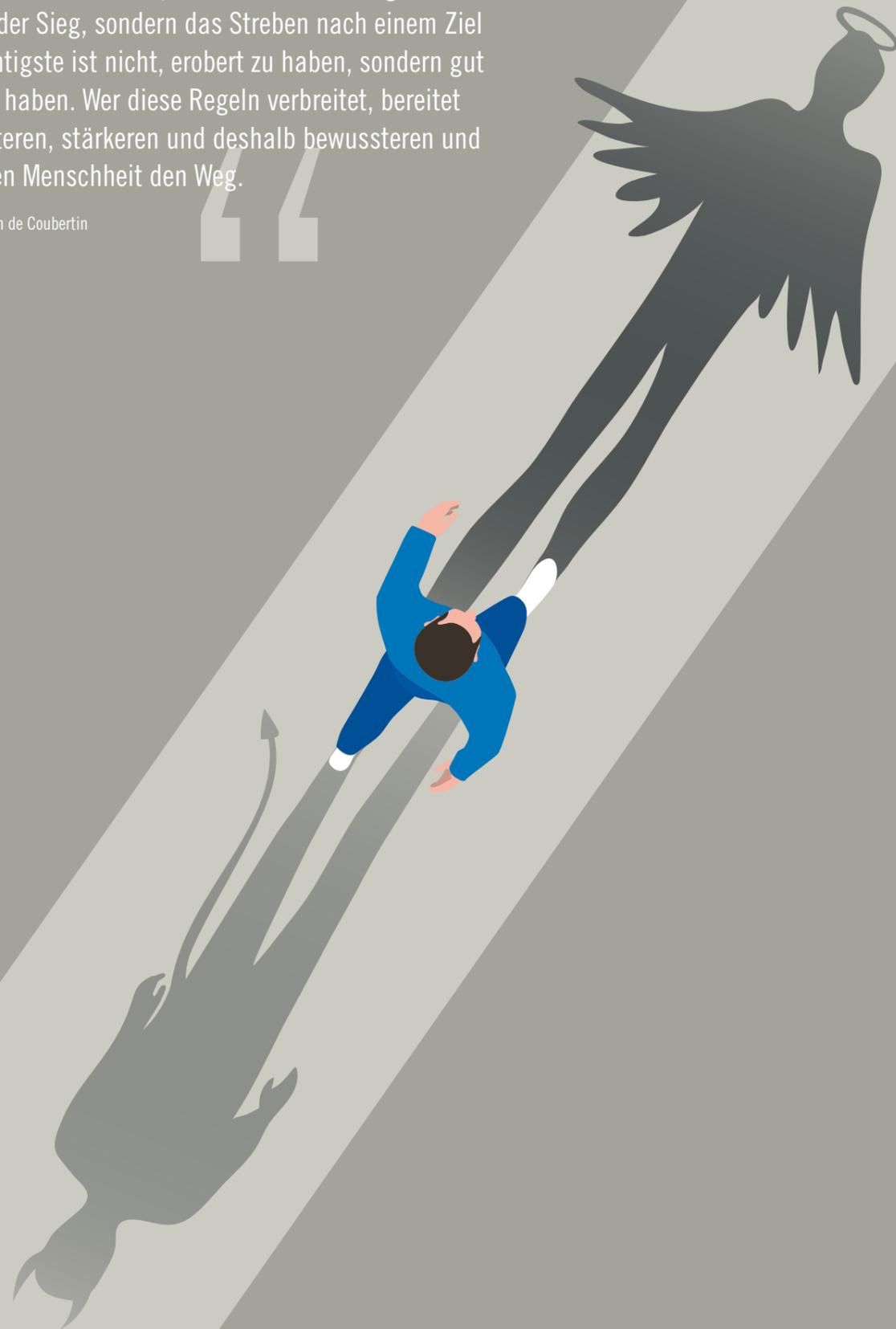
€ 9,90 monatlich kündbar, ohne Mindestlaufzeit

0800 500 502/www.ikb.at

Das neue
FiberTV-Streaming in Full-HD

“ Das Wichtigste an den Olympischen Spielen ist nicht der Sieg, sondern die Teilnahme, wie auch das Wichtigste im Leben nicht der Sieg, sondern das Streben nach einem Ziel ist. Das Wichtigste ist nicht, erobert zu haben, sondern gut gekämpft zu haben. Wer diese Regeln verbreitet, bereitet einer beherzteren, stärkeren und deshalb bewussteren und großzügigeren Menschheit den Weg.

Pierre de Frédy, Baron de Coubertin



FAIR PLAY

Spielregeln im Sport existieren, um im Spiel bzw. Wettkampf Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Unversehrtheit sicherzustellen. Über das Einhalten von Spielregeln hinaus geht es beim Thema Fair Play. Faire SportlerInnen spornen ihre TeamkollegInnen an, anstatt sie zu beschimpfen, helfen diesen, anstatt sich über sie lustig zu machen, sind gute Sieger ohne Häme und gute Verlierer, die die Leistung des Gegners als Mitstreiter anerkennen, akzeptieren die Entscheidungen von SchiedsrichterInnen, anstatt diese anzufechten, befolgen die Regeln im Sinne von Chancengleichheit, anstatt diese zu ihrem Vorteil auszulegen, und agieren mit Selbstbeherrschung, ohne in kritischen Situationen die Kontrolle zu verlieren.

Experten aus unterschiedlichen Bereichen des Sports melden sich in der Titelstory zum Thema Fair Play zu Wort: Mit den diversen Einflüssen auf das Ausmaß an Gewalt(-bereitschaft) im Sport und die Einstellung zur Fair-Play-Thematik befasst sich Sportsoziologie emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß. Vorgestellt werden die Organisationen, die sich unter der Dachmarke IRIS der Realisierung von Fair Play im organisierten österreichischen Sport verschrieben haben. Olympiamedaillengewinner und ÖSB-Trainer Christian Planer lässt hinter die Kulissen bei Training und Wettkampf blicken. Er spricht über das Dilemma, das sich für fair agierende SportlerInnen und TrainerInnen ergibt, und über den besonderen Wert von fair erzielten sportlichen Leistungen.

Soziologie.

Fair Play im Sport.

Text: Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß

Fair Play ist ein Thema, das insbesondere das wissenschaftliche Gebiet der Sportsoziologie berührt. Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß gehört zu den Experten seines Fachs. Der ehemalige Leiter des Zentrums für Sportwissenschaft und Universitätsport der Universität Wien legt dar, welche evolutionsbedingten, gesellschaftlichen, familiären und milieubedingten Faktoren sowie das Maß an Erfolgsorientierung das Ausleben von Fair Play im Sport beeinflussen und welche Rolle Gewalt in den diversen Sportarten einnimmt.

Fair Play bzw. Fairness ist im 18. Jahrhundert im Sport in England entstanden. Mit der weltweiten Verbreitung des englischen Sports erfolgte auch die Verbreitung von Fair Play. Fair Play bedeutet:

1. Chancengleichheit
2. Respekt gegenüber dem Gegner
3. Einhaltung der Regeln

Klingt einfach, ist es aber nicht. Wie wir aus der Geschichte wissen, setzt sich Fair Play sowohl im Sport als auch in der Gesellschaft erst langsam durch. Je brutaler eine Gesellschaft ist,

umso brutaler wird auch der Sport in dieser Gesellschaft sein. Die AkteurInnen verwirklichen im Sport im Wesentlichen die normativen, intellektuellen und kulturellen Leitbilder, die sie im Sozialisationsprozess erworben haben. In solcher Weise ist Sport ein Ausdruck von Kultur und Gesellschaft. Die früheren Formen des Sports waren im Vergleich zu heute erheblich weniger organisiert, weniger differenziert, um ein Vielfaches härter, wilder und brutaler; sie erlaubten einen ungleich höheren Grad an gesellschaftlich tolerierter körperlicher Gewalt. Eine Gegenüberstellung einiger struktureller Eigenschaften der volkstümlichen und modernen Sportspiele zeigt dies:

Volksspiele	Moderne Spiele
- hoher Grad sozial tolerierter physischer Gewaltausübung	- niedriger Grad sozial tolerierter physischer Gewaltausübung
- emotionale Spontaneität	- hohe Kontrolle über Emotionalität
- geringe Zurückhaltung	- hohe Zurückhaltung
- offene und spontane Erzeugung einer Vergnügen bereitenden Kampf Stimmung	- stärker kontrollierte, sublimierte Erzeugung einer Kampf Stimmung (Spannung)
- Betonung von Gewalt und Kraft	- Betonung von Geschicklichkeit

Struktureigenschaften der Volksspiele und modernen Sportspiele (Auswahl) Quelle: Dunning 1979, S. 17

Dieser Unterschied resultiert aus dem geschichtlichen Wandel, dem die Menschheit unterworfen ist und der nach Norbert Elias (1969) als „Prozess der Zivilisation“ bezeichnet werden kann. Elias sieht den Gang dieses Zivilisationsprozesses als Zwang, den die Menschen aufgrund zunehmender gesellschaftlicher

Verflechtungen aufeinander ausüben. Demokratisierung, Industrialisierung, Urbanisierung, Verkehr und Kommunikation schaffen ein Hebelwerk von Verflechtungszwängen, die in vielen Jahrhunderten eine allmähliche Veränderung des Verhaltens zu unserem Standard herbeiführen. Elias beschreibt dies z. B. an-

„Fair Play hat ein großes Potential für Frieden und Demokratie. Es wird im Sport und in der Gesellschaft dringend benötigt.“

hand der sogenannten Tischsitten (Verwendung von Besteck), des allgemeinen Benehmens in der Öffentlichkeit (Schneuzen, Spucken, Reinlichkeitsverhalten), der Privatheit des Schlafens und der Sexualität.

Der gesellschaftliche Wandel hat insgesamt eine Disziplinierung des menschlichen Verhaltens in Gang gebracht. Das heißt, die Wandlungen gesellschaftlicher Strukturen führten zu Wandlungen der Persönlichkeitsstrukturen. Die Menschen lernten in verschiedenen Evolutionsschüben, ihre Affekte zu kontrollieren oder Fremdzwänge in Selbstzwänge zu verwandeln. Es bildete sich eine ausgeprägte Selbstzwangapparatur der Menschen aus, die in immer stärkerem Maße rationales, auch längerfristig angelegtes Handeln und damit eine Zurückdrängung der spontanen Wallungen sowie Dämpfung der körperlichen Gewalt bewirkte.

In modernen Gesellschaften ist die Dämpfung körperlicher Gewalt je nach Entwicklungsstand, Organisationsform, sozialer Schicht und Struktur unterschiedlich stark ausgeprägt. Sie ist in den Sportarten Boxen, Ringen und Rugby am wenigsten fortgeschritten. SportlerInnen dieser Sportarten stammen vorwiegend aus einem sozialen Milieu, in dem körperliche Gewalt ein legitimes Mittel zur Durchsetzung eigener Interessen ist (vgl. u. a. Boltanski 1976; Weiß/Russo 1987). Dabei kann beim Boxen die Gewaltausübung selbst zum Ziel des Wettkampfes werden, da Körperverletzungen im sportlichen Kampf keine strafbaren Handlungen sind. „Wegen dieser entkriminalisierenden Wirkung für eine ansonsten strafbare Tätigkeit ist der Boxsport in vielen Fällen für Angehörige von unterdrückten Schichten oder kriminellen Subkulturen als Möglichkeit für sozialen Aufstieg gesehen worden“ (Weis 1976, S. 310).

Aber auch in anderen Sportarten, wie z. B. Fußball, Handball, Basketball, entsprechen die Aggressionen dem sozial erworbenen Normalverhalten der SportlerInnen. Sport ist eben ein Kind seiner Zeit und seiner Gesellschaft bzw. gesellschaftlichen Gruppe. Man kann ihn nicht isoliert sehen. So wird für jede Sportart unterschiedlich festgelegt, welches Ausmaß an direkten Aggressionen in Form von Tätlichkeiten erlaubt ist. Was ein Boxer darf, ist einem Fußballspieler noch lange nicht erlaubt, dieser darf wiederum mehr als ein Basketballspieler. Dementsprechend ist die Ausübung von Sportarten Ausdruck einer spezifisch gesellschaftlichen Entwicklung und Situation.

Die Sportarten werden durch die Beziehungen zur Gesellschaft bewahrt, verändert und gestaltet. Neben der schichtspezifisch

unterschiedlichen Einstellung zu körperlicher Gewalt wirken sich auch andere Standards der Legitimation von Gewalt (z. B. Alter, Geschlecht) auf die Art und Weise der Sportausübung aus. Für die Wahl einer Sportart sind die bewussten und unbewussten Beziehungen zum eigenen Körper, das Körperbewusstsein, das wiederum ein Produkt des persönlichen Lebensstils ist, entscheidend.

Die Hauptform von Gewalt im modernen Sport ist die instrumentelle Gewalt. Die enorme gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Bedeutung sportlicher Erfolge hat dazu geführt, dass im Sport immer häufiger instrumentelle Gewalt eingesetzt wird. Gezieltes Foulspiel kombiniert mit bedingungsloser Härte steht auf der Tagesordnung. Die Pervertierung des Leistungsprinzips, wobei der Erfolg die Mittel heiligt, erfasst immer mehr Bereiche des Sports. Bestimmte Formen der instrumentellen Gewalt werden zunehmend im Training eingeführt. In den sogenannten körperlosen Sportarten, wie z.B. im Basketball, bringen Fouls oft taktische Vorteile. Jede taktisch gut beratene Mannschaft setzt zur Leistungsoptimierung gezielt Fouls ein. Wer nicht Kopf und Kragen riskiert, steht im Spitzensport angesichts der totalen Härte und Brutalität auf verlorenem Posten.

Sogar im Frauensport wird körperliche Gewalt zunehmend im Interesse des Erfolgs eingesetzt. Es zeigt sich, dass der Sport uneingeschränkt die gesellschaftliche Erfolgsmentalität übernommen hat. „Je stärker der Sport professionalisiert wird, je mehr der Sieg als das Ziel sportlichen Strebens gegenüber den Mitteln, mit denen er erreicht wird, betont wird, je wichtiger schließlich die wirtschaftlichen oder sonstigen Folgen eines Sieges sind, desto höher mag die Wahrscheinlichkeit sein, dass die Regeln des Sports zugunsten anderer Interessen verletzt werden“ (Weis, 1976, S. 312).

STECKBRIEF:

Name:	Emer. Univ.-Prof. Mag. Dr. Otmar Weiß	
Jahrgang:	1953	
Wohnort:	Wien	
Sport:	Tennis und Skilauf	
Beruf:	Universitätsprofessor	
Veröffentlichungen:	12 Bücher (davon 7 als Herausgeber), ca. 100 Artikel und Beiträge in nationalen und internationalen Publikationen	
Website:	www.postgraduatecenter.at	

„Der wahre, der wirklich schöne Sieg ist jener, der auf der Basis von Fair Play erzielt wurde.“

In diesem Zusammenhang ist auch die körperliche Gewaltanwendung von SportlerInnen gegen sich selbst und jene von FunktionärInnen und SportärztInnen gegenüber SportlerInnen zu sehen. Dabei erstreckt sich die Palette körperlicher Manipulation von Cortison- und Vitaminspritzen, Eigenbluttransfusionen, Verbesserung der Fließeigenschaften des Blutes, die Verwendung von Beta-Rezeptorenblockern und Beruhigungsmitteln (wie Librium, Valium usw.) über Lokalanästhetica und Elektrostimulationen bis hin zur Verabreichung von wachstumshemmenden Mitteln, ja selbst operativen Eingriffen zur Optimierung von Bewegungsabläufen. Nichts scheint im Interesse des sportlichen Erfolges undenkbar; das ärztliche Ethos, der hippokratische Eid, wird dem Primat des sportlichen Erfolges geopfert.

„Ich habe kein einziges intaktes Fingergelenk mehr, das Nasenbein ist nach mehreren Brüchen verkrüppelt, Kapselerweiterungen in den Schultergelenken machen mir zu schaffen, die Platzwunden am Kopf habe ich schließlich gar nicht mehr gezählt, und Bänderdehnungen sowie Muskelfasereintrisse sind selbstverständlich geworden. Zu meinen schwersten Verletzungen zählt eine Hodenquetschung und zuletzt ein Wirbelsäulenschaden, der operiert werden musste. Nur knapp kam ich an einer Querschnittslähmung vorbei, und schmerzfrei bin ich eigentlich an keinem Tag“ (Hans-Günther Schmidt, rumänisch-deutscher Handballspieler).

Moralisches Handeln ist die höchste Entwicklungsstufe, die der Mensch erreicht hat. Kein Bereich menschlichen Zusammenlebens ist von moralischer Bewertung und moralischem Bewusstsein ausgenommen und alles spricht dafür, dass dies auch und insbesondere für den Sport gilt. Insofern steht zu hoffen, dass die Gewaltproblematik als Schattenseite des Sports bald von seiner Sonnenseite abgelöst wird: nämlich dem Fair Play, das im Sport erfunden wurde.

Mittlerweile gibt es zahlreiche Fair-Play-Initiativen, die dem Foul-Spiel den Kampf ansagen. „A central part of this ‘sportization’ process involved the development of a stricter framework of rules governing sporting competitions. The rules became more precise, more explicit, and more differentiated, while supervision of the observance of those rules became more efficient and penalties for offences against the rules became less escapable. A new measure to secure fair play in soccer is to employ video assistant referees (VARs), who make use of video footage to re-

view the decisions made by the head referee. Video recordings are especially effective to display the clear body language of sport, and they make it easier to detect whether an offense has been committed. In addition, a computer system called ‘hawk-eye’ is employed in sports such as tennis, cricket, or badminton, to visually track the ball’s trajectory and calculate its statistically most likely path“ (Weiß & Norden, S. 164–165).

Fair Play hat ein großes Potential für Frieden und Demokratie. Es wird im Sport und in der Gesellschaft dringend benötigt. Im Sport ist Fair Play eine Antwort auf Gewalt, Doping und viele andere negative Faktoren.

Das Dopingproblem kann nicht allein durch Strafen gelöst werden, sondern durch Vertrauen. Die GegnerInnen im Sport müssen einander vertrauen können. Vertrauen ist die Grundlage für soziale Beziehungen. Vertrauensvolle Beziehungen machen Menschen am glücklichsten und sind die stärkste Motivation. Der wahre, der wirklich schöne Sieg ist jener, der auf der Basis von Fair Play erzielt wurde. Die humanistischen Werte Vertrauen und Fair Play sollten insbesondere jüngeren AthletInnen vermittelt werden, die eine Karriere im Sport anstreben.

Es gibt keine bessere und keine gesündere Maßnahme als Fair Play. Fair Play schützt vor Verletzungen und macht den Sport zu einem Modell dafür, wie Wettkämpfe auf friedliche Art und Weise ausgetragen werden können. Vertrauen und Fair Play verhindern Gewalt und Doping im Sport und gewährleisten humanes Zusammenleben.

Literatur

Boltanski, L.: Die soziale Verwendung des Körpers. In: Kamper, D.; Rittner, V.: Zur Geschichte des Körpers. Wien/München 1976, 138–171.

Dunning, E.: Volksfußball und Fußballsport. In: Hopf, W. (Hrsg.): Fußball-Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart. Bensheim 1979, 12–18.

Elias, N.: Über den Prozess der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Frankfurt am Main 1969.

Weis, K.: Abweichung und Konformität der Institution Sport. In: Lüschen, G.; Weis, K. (Hrsg.): Die Soziologie des Sports. Darmstadt/Neuwied 1976, 296–315.

Weiß, O. & Russo, M.: Image des Sports. Wien 1987.

Weiß, O. & Norden, G.: Introduction to the Sociology of Sport. Leiden/Boston 2021.

Integritäts-Organisationen.

IRIS – Respekt und Integrität im Sport als wichtigstes Anliegen.

Text: 100% Sport, NADA Austria, Play Fair Code; Foto: BMKÖS/HBF/Pusch

Zur Wahrung von Fair Play im Sport wurden in der Vergangenheit diverse Organisationen ins Leben gerufen. In Österreich sind dies vor allem 100% Sport, NADA Austria und Play Fair Code. Diese haben sich im vergangenen Jahr zur Dach-Marke IRIS, Institutionen für Respekt und Integrität im Sport, zusammengefunden.



Sport ist gesund, macht Spaß und Freude und verbindet Menschen quer über soziale Schichten, Kulturen und Religionen. Zudem lehrt er Werte wie Respekt, Fairness, Teamgeist, Mut, Engagement und Gerechtigkeit, um nur einige positive Eigenschaften zu nennen, die dem Sport zugeschrieben werden.

Junge Menschen beginnen mit dem Sport meist aus Spaß an der Bewegung oder aus Freude an der Gemeinschaft. Doch was passiert, wenn die anfängliche Begeisterung von einem unerwarteten Leistungsdruck abgelöst wird, Erfolge im Mittelpunkt stehen oder das Machtgefüge im Sport seine Schattenseiten zeigt? Als Abbild bzw. Spiegelbild der Gesellschaft spielen im Sport aber auch Themen wie Betrug, Diskriminierung, illegale Praktiken und Substanzmissbrauch eine Rolle.

Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, gibt es in Österreich drei Organisationen, die sich dem Ziel des fairen Sports verschrieben haben: 100% Sport, NADA Austria und Play Fair Code.

Seit Jänner 2022 sind diese drei Organisationen, die bereits zuvor aufgrund ähnlicher Themenfelder inhaltlich miteinander im Austausch waren, unter der Dachmarke IRIS an einem gemeinsamen Bürostandort in Wien angesiedelt. IRIS steht für „Institutionen für Respekt und Integrität im Sport“ – der Name ist Programm.

Verbindendes Element aller drei Organisationen ist der präventive Ansatz zur Aufklärung, Information und Bewusstseinsbildung.

• 100% SPORT ist ein Verein, der sich der Förderung und Unterstützung von Frauen, Personen der LGTBQIA+ Community und

anderen marginalisierten Gruppen im Sport verschrieben hat. Die Organisation setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit, Safe Sport und Chancengleichheit für alle Sporttreibenden ein und arbeitet eng mit den Verbänden zusammen, um positive Veränderungen zu schaffen.

- Die NADA Austria ist die Nationale Anti-Doping-Agentur in Österreich. Ihre Mission ist es, die Gesundheit von SportlerInnen und die Integrität des Sports zu schützen, indem sie effektive Präventionsprogramme durchführt, die Einhaltung der Anti-Doping-Bestimmungen überwacht (z.B. durch Dopingkontrollen oder Untersuchungen) und – falls nötig – Sperren beantragt.
- Ziel des Play Fair Code ist es, gemeinsam mit seinem Mitgliedernetzwerk, den SportlerInnen, TrainerInnen sowie den Vereins- und Verbandsverantwortlichen, manipulationsfreie Wettbewerbe zu erreichen und zu gewährleisten. Im Rahmen seiner Präventionsarbeit besucht der Play Fair Code daher seine Zielgruppen mit speziellen Schulungsmodulen, um über die Gefahren von Spielmanipulation und Wettbetrug aufzuklären, und hat sich darüber hinaus als zentrale Beratungs- und Meldestelle in diesem Bereich etabliert.

Obwohl jede dieser Organisationen einen anderen Fokus hat, gibt es Gemeinsamkeiten, die aufzeigen, wie wichtig es ist, bestmöglich zusammenzuarbeiten, um einen fairen Sport zu gewährleisten.

„Die Arbeit von 100% Sport, NADA Austria und Play Fair Code ist unerlässlich, um einen fairen und gerechten Sport zu gewährleisten“, betont Mag.^a Claudia Koller, Geschäftsführerin von 100% Sport. „Indem wir unsere Kompetenzen und Ressourcen bündeln, können wir SportlerInnen eine sichere und faire Umgebung bieten, in der sie ihr volles Potential entfalten können.“

Fair Play im Sportschießen.

Gedanken von Christian Planer.

Interview: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Mag. Severin Moritzer, Geschäftsführer des Play Fair Codes, fügt hinzu: „Wir alle verfolgen das gemeinsame Ziel, die Integrität im Sport zu wahren und Betrug, Diskriminierung sowie unfaire Praktiken aus dem Sport zu eliminieren. Durch das Teilen von Ressourcen und gegenseitige Unterstützung können wir unseren Aufgaben mit noch mehr Effektivität und Effizienz nachkommen und unseren Teil für einen sauberen und fairen Sport beitragen.“ Mag. Michael Cepic, der Geschäftsführer der NADA Austria, ist der Ansicht: „Die Zusammenarbeit der drei Organisationen macht deutlich, dass ein fairer und sauberer Sport nur durch eine konzertierte Anstrengung erreicht werden kann. Indem wir uns für den Schutz von SportlerInnen einsetzen und eine Kultur der Fairness sowie der Integrität im Sport fördern, können wir sicherstellen, dass der Sport für alle zugänglich, gesund und gerecht bleibt.“



NADA-Geschäftsführer Mag. Michael Cepic, 100%-Sport-Geschäftsführer Mag. Claudia Koller, 100%-Sport-Präsidentin Christa Prets, Sportminister Mag. Werner Kogler, Play-Fair-Code-Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer.

Als ehemaliger Spitzensportler und Olympiamedaillengewinner sowie erfahrener Trainer im Sportschießen ist für Christian Planer das Thema Fairness im Schießsport ein ständiger Begleiter. Wie er selbst zum Thema Fair Play steht und wie dieses im System Spitzensport unter AthletInnen, FunktionärInnen und vonseiten des internationalen Verbandes gehandhabt wird, erklärt der Tiroler im Gespräch mit 10,9.

10,9: Was verstehst du unter Fair Play?

Planer: Fair Play bedeutet für mich nicht nur, vorgegebene Regeln klar einzuhalten, sondern auch, mich in keine Grauzonen zu begeben. Mit dem Vermeiden von Grauzonen meine ich, schwer oder nicht kontrollierbare Regelverstöße zu unterlassen bzw. eine Interpretationsmöglichkeit nicht zu meinem Vorteil zu nutzen, wenn mir bei der Regel klar ist, dass diese anders gemeint ist. Fair Play zu leben, bedeutet gleichzeitig, meinen Sport und meine MitspielerInnen wertzuschätzen!

10,9: Schießsport ist ein Individualsport, bei dem man nicht im direkten (Körper-)Kontakt mit GegnerInnen bzw. MitspielerInnen steht. Gibt es dennoch Situationen, wo Fair Play eine Rolle spielt?

Planer: Interessanterweise fallen mir spontan etliche Situationen aus meiner Zeit als aktiver Sportler und Trainer ein, in denen Fair Play nicht gelebt wurde. Da geht es um Themen wie den Umgang mit dem Gegner, den Umgang mit den eigenen Teamkollegen, eigenwillige Auslegungen von Regeln zu seinen Gunsten, Verwendung von nicht regelkonformem Material etc.

10,9: Welche Einstellung hattest du selbst als Sportler in dieser Hinsicht?

Planer: Um ehrlich zu sein, bin ich für den Leistungssport nicht geschaffen – das haben mir einige Momente in meiner Karriere als Sportler gezeigt. Habe ich mich, gezwungen durch mein damaliges Material, meinen Körperbau oder meine individuelle Anschlagstechnik, in einer Grauzone bzw. sogar darüber hinaus bewegt, konnte ich in den Wettkämpfen nicht befreit von

schlechtem Gewissen agieren. In diesen Phasen habe ich stets all meine Energie darauf verwendet, meinen Anschlag, mein Material etc. den Regeln entsprechend zu adaptieren.

10,9: Kannst du dich an eine bestimmte Situation erinnern, in der du vor der Wahl standest, fair zu handeln und dafür einen persönlichen Nachteil in Kauf zu nehmen?

Planer: Konkret sind mir noch zwei Situationen in Erinnerung. In der einen Situation hat sich mein Stehendanschlag durch Verwendung neuen Materials so entwickelt, dass mein Gewehr immer mehr in den Körperschwerpunkt gewandert ist und mein Griff mit der Zeit die linke Brustseite berührt hat. Mein erster Ansatz war es, den Griff abzuschleifen. Das Resultat war, dass mein Gewehr immer noch mehr in den Körperschwerpunkt gewandert ist und anstatt nur der Griff, nun meine Abzugshand die linke Brustseite berührt hat. Laut damaliger Regel durfte weder der Griff noch ein Körperteil die linke Seite der Brust berühren. Es benötigte einiges an Zeit, um meinen Anschlag wieder in Ordnung zu bringen und mein Material entsprechend zu optimieren. Speziell erinnern kann ich mich noch an den ersten wichtigen Wettkampf, nachdem ich meinen Anschlag den Regeln entsprechend wieder in Ordnung bringen konnte. Es war der IWK in München, in dem ich mich wieder voll und ganz auf das Wesentliche konzentrieren konnte und 600 Ringe, damals noch ein äußerst seltenes Ergebnis, erreicht habe.

Im zweiten eindrücklichen Erlebnis habe ich eine Null durch ein unbeabsichtigtes Berühren des Abzugs bei der Anschlagseinnahme geschossen. Dies ist beim Weltcup in Mailand während dem Liegendwettkampf passiert. Obwohl ich auf Finalkurs gelegen bin und allem Anschein nach niemand etwas von meinem Missgeschick mitbekommen hat, habe ich mich für Fair Play entschieden und den unbeabsichtigten Schuss, der in die Wiese gegangen war, gemeldet. Der Schuss wurde somit als Null gewertet. Sehr überrascht haben mich Äußerungen von zum Teil äußerst erfolgreichen Trainern und Athleten anderer Nationen. Anstelle mein Fair Play zu befürworten bzw. wertzuschätzen, ging es in die andere Richtung. Der einhellige Tenor war, einen solchen Schuss auf keinen Fall zu melden und weiterzumachen,

„Fair Play bedeutet für mich nicht nur, vorgegebene Regeln klar einzuhalten, sondern auch, mich in keine Grauzonen zu begeben.“

als wäre nichts geschehen. Das Feedback hat mir einige Tage zu denken gegeben – speziell, weil mir Weltklasseathleten klar und deutlich zu verstehen gegeben haben, dass sie in einem solchen Fall anders reagiert hätten. Ein paar Wochen später wurde ich Europameister im Liegendbewerb und ich bin der Überzeugung, dass mir der Sieg unter anderem deshalb gelungen ist, weil ich beim Weltcup in Mailand meinen Werten entsprechend gehandelt habe!

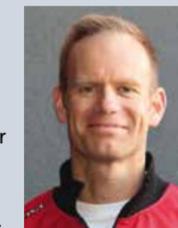
10,9: Wie siehst du das Thema Fair Play in deiner Rolle als Trainer?

Planer: Differenziert, da ich mittlerweile verschiedene Rollen als Trainer innehatte. Als Koordinator Spitzensport war für mich klar, dass sich für Saisonhöhepunkte nur AthletInnen qualifizieren, die sich in den Regeln der ISSF und des Fair Plays bewegen. Damit wollte ich der Gefahr einer Disqualifikation aufgrund von Regelverstößen bei bedeutenden Wettkämpfen vorbeugen. Außerdem halte ich diese Einstellung für ein besonders wichtiges Zeichen gegenüber den AthletInnen im Team.

Ein rigoroses Durchziehen des Fair-Play-Gedankens macht jedoch jene Tatsache unmöglich, dass Regelverstöße schlussendlich bei den Wettkämpfen durch die ISSF nicht ausreichend geahndet werden. Daher stehe ich als Stützpunkttrainer diesem Thema entspannter gegenüber. Letztendlich obliegt es den AthletInnen selbst, ob und wie sie mit den etwaigen Konsequenzen umgehen.

STECKBRIEF:

Name: **Christian Planer**
 Jahrgang: 1975
 Wohnort: Walchsee, Tirol
 Beruf: ÖSB-Stützpunkttrainer
 Gewehr, Leiter T9F
 Größte Erfolge: Olympiamedaillengewinner Athen 2004;
 mehrfacher Europameister;
 mehrfacher WM-Medaillengewinner;
 mehrfacher Weltrekordhalter Team



Es gibt unterschiedliche Typen im Sport. SportlerInnen, die ohne Skrupel an und über die Grenzen des Reglements gehen können, und andere – zu denen zähle ich mich selbst –, die besser damit beraten sind, fair zu handeln. Aufgrund meiner persönlichen Einstellung zu dem Thema bevorzuge ich aber ganz klar die Zusammenarbeit mit regelkonform agierenden AthletInnen und schätze die sportliche Leistung solcher AthletInnen wesentlich mehr!

10,9: Wird die ISSF ihrer Aufgabe gerecht, für faire Bedingungen zu sorgen? Würdest du sagen, die Regeln sind eindeutig?

Planer: Derzeit ist die Frage noch mit einem „nein“ zu beantworten. Ein aktuelles Thema ist der Kontakt von Abzugshand bzw. Griff an der linken Brust. Nach neuem, aktuell gültigem Reglement darf zwar nach wie vor kein Teil des Schaftes die linke Brustseite (bei Rechtshändern) berühren, die Hand wird jedoch nicht mehr erwähnt. Ob dies bewusst so formuliert wurde oder nicht, kann ich nicht sagen. In jedem Fall kann und wird die Regel so ausgelegt werden, dass die Hand diesen Teil des Körpers berühren darf. Damit entsteht ein weiterer Auflagepunkt, was einen gravierenden Unterschied macht. Falls diese Regel so bestehen bleibt, könnte das weitreichende Folgen auch auf die Schießtechnik haben.

Auch die Kontrolle der Bekleidungssteifigkeit läuft nicht so ab, wie sie das sollte. Wenn exakt den Regeln entsprechend gemessen werden würde, kämen viele AthletInnen mit ihrem Material

nicht durch die Bekleidungskontrolle. Hier werden vonseiten der ISSF viel Verhandlungsspielraum und große Toleranzen eingeräumt, indem die Kleidung immer wieder bearbeitet und nachgemessen werden darf.

Positiv gelöst wurde das Visor-Thema, der nach neuem Reglement nun den Diopter berühren darf. Damit wurde eine Lösung für ein altbekanntes Problem geschaffen.

10,9: Spielen Diskussionen zum Umgang miteinander und zur Auslegung der Regeln eine Rolle im Trainingsalltag mit deinen KaderathletInnen? Was gibst du ihnen konkret mit?

Planer: Vor eineinhalb Jahren wurde dieses Thema im Team intensiv diskutiert. Auf internationaler Bühne scheint Fair Play nur wenige zu berühren – gefühlt bewegen sich 70 bis 90 Prozent in Grauzonen oder darüber hinaus. Wenn ich meine SchützInnen dazu animiere, regelkonform zu agieren, und ein Großteil des Starterfeldes dies nicht tut, bringe ich sie bewusst in eine benachteiligte Position. Das führt natürlich immer wieder zu Diskussionen im Team.

Ich finde es als Trainer aufgrund der teils nicht eindeutig auszulegenden Regeln und aufgrund der Tatsache, dass Regelverstöße kaum geahndet werden, sehr schwer, einen konkreten Weg vorzugeben und zu leben.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



Christian Planer im Trainergespräch mit Martin Strempl im Finale des Luftgewehrbewerbs beim ISSF Weltcup Baku 2023.

ÖSB: Bundesschützenratssitzung in Innsbruck.

Text & Foto: Mag. Tina Neururer

Am 30. Juni fand die erste der beiden jährlichen Bundesschützenratssitzungen des Österreichischen Schützenbundes in Innsbruck statt.

Unter der Leitung von Bundesoberschützenmeister DDr. Herwig van Staa wurden aktuell anliegende Themen besprochen. DDr. van Staa informierte den Bundesschützenrat über den Stand der Entwicklungen des geplanten Bundesleistungszentrums am Bergisel (siehe Interview Seite 10.39). Van Staas Dank galt den beiden Vizepräsidenten für ihre permanente Präsenz bei den diversen Veranstaltungen des ÖSB sowie der ÖSB-Geschäftsstelle für die erfolgreiche Abwicklung der Verbandsaufgaben.

Der 2. Bundesschützenmeister Hermann Gössl sprach sein Lob für die hervorragend durchgeführte ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen in Rif aus und berichtete über die ÖM Senioren 3 in Linz sowie seinen Besuch bei der Jahreshauptversammlung des TLSB. Insbesondere hob Gössl die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Präsidium, der Geschäftsstelle und dem Verbandskassier Peter Pasquali hervor.

ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer berichtete von den Erfolgen des ÖSB-Teams bei den European Games in Krakau und legte die weiteren Möglichkeiten zur Olympiaqualifikation für Paris 2024 dar. Zudem ging er auf das Thema der Weltcup-Beschickungen des laufenden Jahres ein. Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Austragung der ÖSTM & ÖM für Luftdruckwaffen 2024. Für diese Veranstaltung – deren Bedeutung für den österreichischen Schießsport und Größe, auch im Vergleich zu anderen Sportarten, Mag. Neururer betonte – wird die Möglichkeit der Anbindung an die von Sport Austria ausgetragenen Austrian Finals geprüft.

Wie bereits angekündigt, sollen Vorschläge der Landesverbände zu einer Anpassung des Bundes- und Jugendbundesliga-Regelwerks geprüft und bei Umsetzbarkeit noch vor Beginn der neuen Ligasaison in die Ordnung aufgenommen werden.

Die nächste Bundesschützenratssitzung sowie die Bundeshauptversammlung sind für Ende November dieses Jahres geplant.



ÖBH: Zwölf ÖSB-AthletInnen LeistungssportlerInnen des Bundesheeres.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: ÖSB

Neben den offiziellen Förderstellen ist das Österreichische Bundesheer einer der wichtigsten Partner des ÖSB. Sportschießen gilt als Kernsportart und nimmt dadurch auch heeresintern eine besondere Rolle ein. Dies spiegelt sich sowohl in den Strukturen als auch in der Anzahl der ÖSB-HeeressportlerInnen wider. Die Heereskader für Pistole bzw. Gewehr werden von den Heereskader-Kommandanten Andreas Sodl und Klaus Gstinig sowohl mit Fokus auf CISM-Turniere als auch auf olympische Bewerbe in enger Abstimmung mit dem ÖSB-Trainerstab betreut. Anlässlich der diesjährigen AthletInnen-Bewertungskonferenz des ÖBH im Mai, bei der die ÖSB-AthletInnen durch ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer und ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann vertreten waren, konnte auch die Weiterverpflichtung der ÖSB-HeeressportlerInnen fixiert werden. Insgesamt bietet das Österreichische Bundesheer ab September zwölf ÖSB-AthletInnen ein professionelles Umfeld als Arbeitgeber.

ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Das Österreichische Bundesheer ist für unsere LeistungsträgerInnen von größter Bedeutung. Die soziale Absicherung und finanzielle Unterstützung ermöglichen den vollen Fokus auf die sportliche Entwicklung. Mein Dank gilt Oberst Mag. Christian Krammer, Amtsdirektor RgR Helmut Iwanoff, Abteilungsleiter Amtsdirektor Thomas Schlager und den jeweiligen Leitern der Heeres-Leistungssportzentren für ihren Einsatz, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere SportlerInnen.“



Oberst Mag. Christian Krammer, Amtsdirektor RgR Helmut Iwanoff, ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer, ÖSB-Vizepräsident Ing. Horst Judtmann und Aria Siami, MBA, Sport Austria (v.l.).

Foto links: 2. BSM Hermann Gössl, BOSM DDr. Herwig van Staa und ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer (v.l.).

Verein im Visier.

Der k. u. k. privilegierte Schützenverein Mittersill.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer, Christoph Niederseer, Archiv

In der Serie „Verein im Visier“ stellen wir jene Stätten vor, in denen der Schießsport zu Hause ist. Ganz besonderes Augenmerk gilt den Vereinen, die in ihrem Bemühen Kinder und Jugendliche für das Sportschießen begeistern und damit für Nachwuchs und die Zukunft des Sports sorgen.

Der kaiserlich und königlich privilegierte Schützenverein Mittersill wurde im Jahr 1837 gegründet. Dabei zeichnet den Verein neben der – auch im Namen verankerten – Tradition ein großes Streben nach Innovation aus. So wird das vereinseigene Schießstandgebäude regelmäßig modernisiert. Die jüngste Erneuerung sind moderne, digitale Schießanlagen, die seit inzwischen drei Jahren die Zugsanlagen ersetzen. Die Anlagen machen es nun möglich, insbesondere das Jugendtraining wesentlich abwechs-

lungsreicher zu gestalten. Durch die interaktive Scheibenanlagen SQ10 von Sportquantum gelang es dem Verein, mehr junge Menschen für den Schießsport zu begeistern.

Zu den wichtigsten FunktionärInnen des Vereins zählen Helmut Rumpler als Oberschützenmeister, Leopold Ronacher als Oberschützenmeister-Stellvertreter, Margit Scharler als Schriftführerin, Andreas Rammler als Kassier sowie der ehemalige ÖSB-Kaderathlet Gernot Rumpler als Kassier-Stellvertreter und Jugendtrainer.

Aktiv wird am Schießstand des Schützenvereins Mittersill mit Luftgewehr, Luftpistole, 100m-Kleinkalibergewehr und 100m-Großkalibergewehr trainiert. Die Vereinsmitglieder betreiben jedoch viele weitere Schießdisziplinen wie 25m-Pistole, IPSC-Pistole, 50m-Kleinkalibergewehr, 300m-Gewehr, Wurfscheibenschießen etc., die sie an benachbarten Schießständen ausüben können.

Neuen Wind in das Jugendtraining des Vereins bringt der ehemalige Weltklasseathlet Gernot Rumpler. Der 29-jährige Welt- und Europa-



Sinnhuber bei der Eröffnung der Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles.



Gernot Rumpler mit sechs Medaillen bei der EM 2021 in Osijek.



Rumpler mit Klammer bei der ÖM für Luftdruckwaffen in Rif.

meister sowie Weltrekordhalter hatte bereits im zarten Alter von sieben Jahren im SV Mittersill mit dem Schießen begonnen. Heute trainiert er die aktiven VereinsschützInnen ein- bis zweimal wöchentlich am vereinseigenen Schießstand, wobei Rumplers Schützlinge von dessen reichem Erfahrungsschatz als internationaler Topschütze und ausgebildeter Waffentechniker profitieren.

Der SV Mittersill blickt auf eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte zurück: Gudrun Sinnhuber nahm mit der Luftpistole an den Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles teil, Stefan Rumpler 2010 bei den ersten Youth Olympic Games der Geschichte, Jennifer Rumpler (geborene Hens, AUS) und Gernot Rumpler waren 2016 in Rio. Gernot Rumpler gehörte bis vor Kurzem zu den sportlichen Aushängeschildern des Vereins und resümiert: „Die größten Erfolge sind die gemeinsamen – daher gehören die Teamergebnisse, nämlich der vierte Platz bei der WM München 2010 sowie der Vizeeuropameistertitel in Bologna im selben Jahr, bei denen wir – mein Bruder Stefan, sein bester Freund Andreas Rammler und ich – als reine Vereinsmannschaft angetreten waren, zu den schönsten. Aber natürlich feiert der SV Mittersill auch alle nationalen und auch kleineren Erfolge. Den ersten Erfolg als Jugendtrainer durfte ich mit meinem Jugend-1-Schützen Maximilian Klammer feiern, der mit dem Luftgewehr in dieser Saison den Landesmeistertitel sowie den zweiten Platz bei der Österreichischen Meisterschaft geholt hat. Außerdem bin ich sehr stolz auf mein Team, das in der Luftgewehr-Bezirksliga bereits sehr gute Ergebnisse erzielen konnte.“

Neben dem regulären Training bietet der SV Mittersill Events wie Firmen- oder Geburtstagsschießen an, um mehr Interessenten die Möglichkeit zu bieten, den Schießsport einmal auszuprobieren.

Ein Termin zum Schnuppertraining kann direkt bei Gernot Rumpler unter +43 (6562) 5000 vereinbart werden.

KONTAKT

k.u.k. priv. Schützenverein Mittersill
Oberfelben 8, 5730 Mittersill
+43 (6562) 5000
info@waffen-rumpler.at



TALENTE CHECK

Der Talente-Check präsentiert junge Nachwuchstalente aus den Bundesländern, die durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht haben.



Andreas Geretschläger

Name:	Andreas Geretschläger
Jahrgang:	2007
Wohnort:	Braunau am Inn, OÖ
Verein:	WSV Ranshofen
Disziplinen:	Luftpistole
Erfolge:	zwei Podestplätze ÖM Luftpistole, Gewinner RWS-Cup, 2. Platz Bezirksmeisterschaft Männerklasse
Hobbies:	Laufen, Kraftsport, Radfahren, Musik
Motto:	Foischub 🍷

ISSF World Cup Baku.

Weltelite trifft sich in Aserbaidtschan.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Tobias Mair

Von 623 AthletInnen aus 66 Nationen wurden beim Weltcup Baku von 9. bis 15. Mai 1139 Starts absolviert. Nachdem die bisherigen Weltcups dieser Saison jeweils nur von einem Teil der weltweiten Schießsportnationen besetzt wurden, war in Aserbaidtschan nahezu alles vertreten, was Rang und Namen hat. Im hochkarätigen Umfeld der internationalen Konkurrenz gelangen dem ÖSB-Team einige Topplatzierungen: Mit neuem Österreichischem Rekord rauschte Martin Strempl ins Finale des Luftgewehrbewerbs der Männer und belegte den hervorragenden fünften Rang. Alexander Schmir und Andreas Thum kamen dem Finale des KK-Dreistellungsmatches der Männer mit Rang zehn bzw. 14 sehr nahe und auch bei Nadine Ungerank war es mit Rang elf in dieser Disziplin besonders knapp.

Der Weltcup Baku war der fünfte Weltcup der Saison, der dritte mit österreichischer Beteiligung und der letzte internationale Vergleich vor den European Games in Krakau. Nach den erfolgreichen Weltcups in Jakarta und Kairo gingen 15 ÖsterreicherInnen, begleitet von den Trainern Christian Planer, Hermann Rainer und Sebastian Rosner sowie von ÖSB-Sportkoordinatorin Margit Melmer, hochmotiviert an den Start. Dabei nutzten die weltbesten AthletInnen diesen Wettkampf auch als Chance, sich auf der Wettkampfstätte der diesjährigen Weltmeisterschaft, die im August in Baku stattfinden wird, vorzubereiten.

Die neue ISSF-Führungsriege um Luciano Rossi stellte, nachdem sie das Wettkampfprogramm der Weltcups zu Beginn der Saison wieder auf die ursprünglich praktizierten olympischen Bewerbe beschränkt hatte, ab dem Weltcup Baku auch den Finalmodus um. In der vergangenen Legislaturperiode experimentierte das ISSF-Management unter Vladimir Lisin mit verschiedenen neuen Finalmodi. Nun wird wieder nach dem alten Modus mit einem Finalbewerb – ohne Ranking- und Medaillenmatches – geschossen.

Zu den Baku-Highlights des ÖSB-Teams zählen der Luftgewehr-Männerbewerb sowie die KK-Dreistellungsmatches der Männer und Frauen:

Der Österreichische Rekord im Bewerb **Luftgewehr der Männer** lag bis dato bei 632,5 Ringen, erzielt von Nikolaus Blamauer beim Meyton Cup im Jänner dieses Jahres. Mit seiner Glanzleistung beim Weltcup Baku setzte Martin Strempl noch etwas drauf: Der Luftgewehrspezialist schoss sich mit 633,0 Ringen als Fünfter der Qualifikation souverän ins Finale.

Andreas Thum (RPO) erreichte mit 627,2 Ringen das zweitbeste

Ergebnis aus österreichischer Sicht und kam damit auf den 38. Platz. An seinen Erfolg, die erzielte Bronzemedaille bei der EM Tallinn im März, konnte Alexander Schmir mit 625,7 Ringen und Rang 48 diesmal nicht anknüpfen. Patrick Diem (RPO) wurde 63. (624,5) und Tobias Mair 70. (623,6) von 127 Startern in dieser Konkurrenz.

Das hohe Leistungsniveau dieses Wettkampfs verriet die Ergebnisse der Führenden der Qualifikation: Lihao Sheng (CHN) hob den von ihm beim WC Bhopal im März 2023 erzielten Weltrekord um beachtliche 2,5 Ringe auf 637,9 und auch der Zweitplatzierte Zalan Pekler (HUN) überbot die alte Bestmarke mit 636,2 Ringen. Für eine Finalqualifikation waren 630,3 Ringe erforderlich.

Das Finale, das nun nach einigen Jahren stetigen Wandels wieder im alten Format durchgeführt wird, begann Martin Strempl in der ersten Fünf-Schuss-Serie mit 51,8 Ringen – er lag damit an der fünften Zwischenposition. In der zweiten Fünf-Schuss-Serie gelang dem Steirer eine deutliche Steigerung auf 52,6 Ringe, die ihm den tollen dritten Zwischenrang einbrachten. Ganz eng beisammen lag das Finalfeld auch noch bei den folgenden Zweischuss-Eliminationsserien. Hier schoss Strempl jeweils gute Zehner, doch brachten vier seiner Kontrahenten wenige Zehntelringe mehr auf die Scheibe. So wurde es letztendlich der starke fünfte Platz für den aktuell Weltranglistensechzehnten, der sich in diesem Weltklasse-Starterfeld hervorragend behaupten konnte.

Es siegte mit Zalan Pekler (HUN) der Gewinner des Weltcups Lima 2023, der von Beginn an die Führung übernommen hatte und das Finale mit 252,4 Ringen abschloss. Silber ging an Hriday Hazarika (IND) und Bronze an den Grunddurchgangsführenden Sheng.

Martin Strempl: „Im Grunddurchgang habe ich mich super-gut gefühlt. Die optimale Trainingsvorbereitung in den letzten Tagen direkt am Wettkampfstand hat sicher auch dazu beigetragen.“



Martin Strempl bestätigte seine Top-Ten-Position in der Weltrangliste mit einer erneuten Weltcup-Finalplatzierung.

Das Niveau sowohl im Grunddurchgang als auch im Finale war gewaltig. Das war zu erwarten, da dies heuer mit Abstand der größte Weltcup mit der gesamten Weltspitze am Start ist. Ich bin mit meinem Resultat und meiner Leistung mehr als zufrieden.“

Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** wurde eine Elimination durchgeführt, die vier der fünf angetretenen ÖSB-Athleten erfolgreich absolvierten. Bei nicht ganz so sommerlichen Bedingungen wie zuvor starteten die besten 60 in der Qualifikation, darunter Alexander Schmir, der aufgrund seiner diesjährigen Resultate als Weltranglisten-Dritter in dieser Disziplin geführt wurde. Auch dieses Mal sah es stark nach einer Finalplatzierung aus. Mit 195 Ringen im Kniend, 197 im Liegend und 194 im Stehend kam Schmir auf Tuchfühlung mit einem Top-acht-Resultat: Bei gesamt 586 Ringen fehlte dem Niederösterreicher lediglich ein Ring und er wurde Zehnter. Hervorragend schoss auch Andreas Thum. Der Tiroler brachte 192, 199 und 194 Ringe auf die Scheibe und erzielte im Umfeld der weltbesten Athleten mit gesamt 585 Ringen den tollen 14. Rang. Mit abermals einem Ring weniger landete Patrick Diem bei hoher Leistungsdichte im Starterfeld auf dem 21. Platz. Bernhard Pickl (RPO) wurde 54. (574).

590 Ringe waren das Topresultat dieser Qualifikation und wurden von drei Schützen erreicht: Jiaming Tian (CHN), Serhiy Kulish (UKR) und Petr Nymbursky (CZE). Das Finale jedoch entschied Jiri Privratsky (CZE) mit 466,1 Ringen für sich.

Auch im **KK-Dreistellungsmatch der Frauen** überstanden vier von fünf Österreicherinnen die Elimination und durften in der Qualifikation der besten 60 an den Start gehen. Nadine Ungerank, der bei der WM in Kairo 2022 die Finalqualifikation gelungen war,

SR24
FÜR 10/25/50M ANLAGEN

Die neuste Generation

FÜR SPORTSCHIESSEN

SIUS represented by
SCHÖFBECK
 Schießstandtechnik
 Tel. 05372 61428
 Mobil 0660 6142801
 info@sius-austria.at

WWW.SIUS-AUSTRIA.AT

verpasste es diesmal im absoluten Weltklasseumfeld denkbar knapp. 196 Ringe im Kniend, 195 im Liegend und 186 im Stehend waren die Resultate der Tirolerin im Match, bei dem das Starterrinnenfeld mit sehr kühlen und äußerst windigen Bedingungen zu kämpfen hatte. Und letztendlich fehlte Ungerank nur ein einziger Ring für ein Top-acht-Resultat – sie belegte mit gesamt 577 Ringen den tollen elften Platz.

Die Ergebnisse der weiteren Österreicherinnen: Olivia Hofmann (RPO) wurde 42. (567), Jasmin Kitzbichler 53. (563) und Sheileen Waibel 58. (559).

Lisa Müller (GER) war in der Qualifikation mit 587 Ringen die Stärkste. Das Finale nach „neuem“, altem Modus gewann Seonaid McIntosh mit 467,0 Ringen.

Nadine Ungerank: „Es war sehr, sehr anspruchsvoll zu schießen. Nicht nur der Wind, sondern auch die Kälte haben uns Schützinnen zu schaffen gemacht. Das war auf jeden Fall die optimale Generalprobe für die WM. Ich habe während des Wettkampfes versucht, die Strategie, die sich nach der Hauptwindrichtung richtet und auf die ich mich auch eingeschossen habe, umzusetzen. Geholfen hat sicher, dass wir bisher immer bei kalten Bedingungen trainiert haben.“

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Finalvideos: <https://olympics.com/en/olympic-channel>

ISSF WORLD CUP BAKU Ergebnisse ÖSB-Team									
Rank	Event	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final** Result	Place 1	Particip.	Date
31.	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	577-19x	589-28x WR	582-28x	-	240,2	112	10.05.23
90.	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel	567-18x	589-28x WR	582-28x	-	240,2	112	10.05.23
49.	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia	569-10x	588-23x	578-19x	-	241,3	104	10.05.23
23.	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene STREMPFL Martin	626,8	634,2	630,0	-	72	72	11.05.23
33.	10m Air Rifle Mixed Team	HOFMANN Olivia SCHMIRL Alexander	625,5	634,2	630,0	-	72	72	11.05.23
34.	10m Air Rifle Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard	570-14x	581-24x	580-15x	-	55	55	11.05.23
5.	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin	633,0 ÖR	637,9 WR	630,3	188,4	252,4	127	12.05.23
38.	10m Air Rifle Men	THUM Andreas (RPO)	627,2	637,9 WR	630,3	-	252,4	127	12.05.23
48.	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander	625,7	637,9 WR	630,3	-	252,4	127	12.05.23
63.	10m Air Rifle Men	DIEM Patrick (RPO)	624,5	637,9 WR	630,3	-	252,4	127	12.05.23
70.	10m Air Rifle Men	MAIR Tobias	623,6	637,9 WR	630,3	-	252,4	127	12.05.23
59.	10m Air Rifle Women	KITZBICHLER Jasmin (RPO)	626,5	634,3	631,5	-	254,0	158	12.05.23
61.	10m Air Rifle Women	WAIBEL Sheileen	626,2	634,3	631,5	-	254,0	158	12.05.23
68.	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene	625,6	634,3	631,5	-	254,0	158	12.05.23
78.	10m Air Rifle Women	HOFMANN Olivia	625,0	634,3	631,5	-	254,0	158	12.05.23
85.	10m Air Rifle Women	UNGERANK Nadine (RPO)	624,5	634,3	631,5	-	254,0	158	12.05.23
20.	25m Pistol Women	STEINER Sylvia	581-19x	595-29x WR	583-17x	-	38	95	13.05.23
10.	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander	586	590	587	-	466,1	60 (106)	13.05.23
14.	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas	585	590	587	-	466,1	60 (106)	13.05.23
21.	50m Rifle 3 Positions Men	DIEM Patrick	584	590	587	-	466,1	60 (106)	13.05.23
54.	50m Rifle 3 Positions Men	PICKL Bernhard (RPO)	574	590	587	-	466,1	60 (106)	13.05.23
*	50m Rifle 3 Positions Men	MAIR Tobias (RPO)	-	590	587	-	466,1	60 (106)	13.05.23
41.	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel	567-16x	590-23x	581-14x	-	33	65	14.05.23
56.	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	551-12x	590-23x	581-14x	-	33	65	14.05.23
11.	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine	577	587	578	-	467,0	60 (110)	14.05.23
42.	50m Rifle 3 Positions Women	HOFMANN Olivia (RPO)	567	587	578	-	467,0	60 (110)	14.05.23
53.	50m Rifle 3 Positions Women	KITZBICHLER Jasmin (RPO)	559	587	578	-	467,0	60 (110)	14.05.23
58.	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen	559	587	578	-	467,0	60 (110)	14.05.23
*	50m Rifle 3 Positions Women	KÖCK Rebecca	-	587	578	-	467,0	60 (110)	14.05.23

QM = qualification mark, * = not qualified, ** = new/old final mode beginning with May 2023

ISSF World Cup Junior Suhl.

ÖSB-Nachwuchs auf internationalem Parkett.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Franz Roth, Silvia Rachl

Beim diesjährigen ISSF JuniorInnen-Weltcup von 2. bis 8. Juni im thüringischen Suhl (GER) wurde Österreich von elf Gewehr- und vier Pistolenschützinnen vertreten. Die erhofften Finalplatzierungen blieben zwar aus, doch kamen drei ÖSB-Athleten in unmittelbare Nähe: Patrick Entner (T) mit Rang zehn im Kleinkalibergewehrbewerb, Korbinian Putz (OÖ) mit Rang elf im Luftpistolenschießwettbewerb und Kiano Waibel (V) mit Rang 14 im Luftgewehrbewerb.

Der ISSF Weltcup für JuniorInnen in Suhl stellte für Österreichs Schießsportnachwuchs nach der Europameisterschaft für Luftdruckwaffen in Tallinn im März den zweiten großen internationalen Vergleich der Saison dar. Alle Resultate im Detail können der Ergebnisübersicht entnommen werden. Zu den Highlights zählen der Luftpistolenschießwettbewerb, der Luftgewehr- und der KK-Dreistellungsbewerb der Junioren:

In die Konkurrenz der Luftpistolenschießwettbewerb gingen am ersten Wettkampftag drei Österreicher. Ein absolutes Spitzenresultat gelang Korbinian Putz. Der Oberösterreicher schoss sich mit einer persönlichen Topleistung von 569 Ringen an die elfte Position. Nur zwei Ringe trennten den 17-Jährigen damit von einer Qualifikation für das Finale der besten acht. Die Zwillinge Kretzl, 16 Jahre



Korbinian Putz mit der Luftpistole.

jung, erreichten Platzierungen im Mittelfeld der internationalen Konkurrenz: Simon wurde mit 565 Ringen 22. und Timon mit 556 Ringen 38. von 66 Startern. Mukhammad Kamalov (UZB) brachte 580 Ringe auf die Scheibe und ging damit als Führender aus der Qualifikation. Das Finale entschied jedoch Luca Arrighi (ITA) für sich.

Fünf ÖSB-Athleten stellten sich dem Vergleich mit der Weltelite im Bewerb Luftgewehr der Junioren. Für ein Finale ging es sich knapp nicht aus. Am nächsten an ein Top-acht-Resultat kam Kiano Waibel, dem mit 624,2 Ringen und Rang 14 nur 2,5 Ringe auf eine Qualifikation fehlten. WM-Finalist Patrick Entner kam auf 623,2 Ringe und den 21. Platz. Mit 620,8 Ringen erreichte Kevin Weiler (T) Rang 30. Die RPO-Schützen Dominic Einwallner (T) und Johannes Kuen (T) positionierten sich auf Rang 38 und 53. 631,2 Ringe kamen vom Führenden dieser Qualifikation, Pontus Kallin (SWE). Den Sieg im Finale holte Srikanth Dhanush (IND).

Ein Überraschungserfolg gelang Patrick Entner im KK-Dreistellungsmatch der Junioren. Der Tiroler, der aufgrund seiner Vorleistungen in dieser Saison lediglich als RPO-Schütze für diesen Bewerb gemeldet war, erzielte 191 Ringe im Kniend, 194 im Liegend und schob sich mit starken 193 in der Stehendposition noch einmal kräftig in Richtung Top-acht-Ergebnis, an das er mit gesamt 578 Ringen auf nur einen Ring herankam. Letztendlich erreichte der 18-Jährige Rang zehn und damit nach seiner WM-Finalqualifikation mit dem Luftgewehr ein weiteres internationales Topresultat. Zweitbesten Österreicher wurde Dominic Einwallner, der sich mit 575 Ringen auf den 20. Rang von 52 internationalen Topathleten in dieser Disziplin schoss. Kiano Waibel wurde 32. (572), Kevin Weiler belegte den 46. (566) und der zweite RPO-Schütze, Johannes Kuen, den 48. Platz (564). Die Führung in der Qualifikation übernahmen ringgleich Jesper Johansson (SWE) und Marko Ivanovic (SRB) mit jeweils 587 Ringen. Im Finale war Romain Auffrere (FRA) nicht zu schlagen.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Das Nachwuchsgewehrteam in Suhl.

ISSF WORLD CUP JUNIOR SUHL Ergebnisse ÖSB-Team

Rank	Event	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final** Result	Place 1	Particip.	Date
39.	10m Air Pistol Women Junior	DJORDJEVIC Melanie	555-8x	572-18x	569-13x	-	238,0	62	03.06.23
11.	10m Air Pistol Men Junior	PUTZ Korbinian	569-14x	580-15x	571-14x	-	242,5	66	03.06.23
22.	10m Air Pistol Men Junior	KRETZL Simon	565-7x	580-15x	571-14x	-	242,5	66	03.06.23
38.	10m Air Pistol Men Junior	KRETZL Timon	556-14x	580-15x	571-14x	-	242,5	66	03.06.23
6.	10m Air Pistol Team Men Junior	KRETZL Simon KRETZL Timon PUTZ Korbinian	1690-35x	1716-48x				11	03.06.23
29.	10m Air Pistol Mixed Team	DJORDJEVIC Melanie PUTZ Korbinian	548-8x	578-16x	571-11x			31	04.06.23
14.	10m Air Rifle Men Junior	WAIBEL Kiano	624,2	631,2	626,7	-	249,4	66	05.06.23
21.	10m Air Rifle Men Junior	ENTNER Patrick	623,2	631,2	626,7	-	249,4	66	05.06.23
30.	10m Air Rifle Men Junior	WEILER Kevin	620,8	631,2	626,7	-	249,4	66	05.06.23
38.	10m Air Rifle Men Junior	EINWALLER Dominic (RPO)	619,2	631,2	626,7	-	249,4	66	05.06.23
53.	10m Air Rifle Men Junior	KUEN Johannes (RPO)	613,7	631,2	626,7	-	249,4	66	05.06.23
7.	10m Air Rifle Team Men Junior	ENTNER Patrick WAIBEL Kiano WEILER Kevin	1868,2	1881,5				9	05.06.23
34.	10m Air Rifle Women Junior	HILLINGER Christina	624,1	632,8	628,0	-	250,2	97	05.06.23
38.	10m Air Rifle Women Junior	CERMAK Romina	623,1	632,8	628,0	-	250,2	97	05.06.23
68.	10m Air Rifle Women Junior	ALBERTS Paula	617,0	632,8	628,0	-	250,2	97	05.06.23
74.	10m Air Rifle Women Junior	BAUMGARTNER Marlene (RPO)	615,2	632,8	628,0	-	250,2	97	05.06.23
89.	10m Air Rifle Women Junior	LINDNER Victoria (RPO)	609,7	632,8	628,0	-	250,2	97	05.06.23
13.	10m Air Rifle Team Women Junior	ALBERTS Paula CERMAK Romina HILLINGER Christina	1864,2	1883,5				17	05.06.23
28.	25m Pistol Men Junior	PUTZ Korbinian	549-12x	586-23x				31	06.06.23
35.	25m Pistol Women Junior	DJORDJEVIC Melanie	537-4x	579-18x	571-18x	-	28	38	06.06.23
10.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	ENTNER Patrick (RPO)	578	587	579	-	458,0	52	06.06.23
20.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	EINWALLER Dominic	575	587	579	-	458,0	52	06.06.23
32.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WAIBEL Kiano	572	587	579	-	458,0	52	06.06.23
46.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WEILER Kevin	566	587	579	-	458,0	52	06.06.23
48.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	KUEN Johannes (RPO)	564	587	579	-	458,0	52	06.06.23
8.	50m Rifle 3 Positions Team Men Junior	EINWALLER Dominic WAIBEL Kiano WEILER Kevin	1713	1745				10	06.06.23
40.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	GLOCKENGIESSER Elisa	569	588	583	-	457,8	52	07.06.23
46.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	HILLINGER Christina	566	588	583	-	457,8	52	07.06.23
47.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	BAUMGARTNER Marlene	565	588	583	-	457,8	52	07.06.23
48.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	CERMAK Romina (RPO)	563	588	583	-	457,8	52	07.06.23
12.	50m Rifle 3 Positions Team Women Junior	BAUMGARTNER Marlene GLOCKENGIESSER Elisa HILLINGER Christina	1700	1761				12	07.06.23

QM = qualification mark, ** = final mode valid from May 2023

IAU World Cups & Austria Open.

Die internationale Armbrustsaison.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Manfred Hofbauer, Friedl Anrain

Im Juni standen für Österreichs ArmbrustschützInnen gleich mehrere Highlights auf dem Programm: Die ersten drei IAU World Cups für 10m-Matcharmbrust fanden in München und Innsbruck statt. Zudem durfte das österreichische Team die Weltelite bei den Austria Open, ebenfalls mit der 10m-Matcharmbrust, in Innsbruck begrüßen. Der erste IAU Weltcup für Feldarmbrust wurde im tschechischen Otrkovicke veranstaltet.

IAU World Cup München

Der erste IAU Weltcup für Matcharmbrust fand in diesem Jahr von 1. bis 4. Juni in München/Garching statt. Vier österreichische AthletInnen stellten sich in den 10m-Bewerben der internationalen Konkurrenz.



Das österreichische Armbrust-Team in München.

Im Bewerb 10m-Matcharmbrust der Männer, an dem 21 Athleten aus fünf Nationen teilnahmen, belegte der Tiroler Julian Anrain den elften Rang. Mit 382 Ringen fehlten ihm vier Ringe auf ein Top-acht-Resultat. Es siegte Romain Meignan (FRA) mit 396 Ringen.

Auch bei den Frauen, hier gingen 18 Schützinnen an den Start, war Österreich mit drei Jungschützinnen vertreten: Als Beste gelang Sarah Praxmarer mit 376 Ringen der 13. Platz, Julia Hirner wurde 15. und Julia Rauter 18. Den Sieg holte sich Jolanda Prinz (GER) mit 392 Ringen.

Austria Open & IAU World Cups Innsbruck

Die Weltelite im Armbrustschießen der Disziplin 10m-Matcharmbrust traf sich unmittelbar danach von 8. bis 11. Juni zur Austragung der zweiten und dritten Station des IAU Weltcups sowie des internationalen Wettkampfs Austria Open in Innsbruck.

Begonnen wurde mit den Austria Open. Hier waren im Teilnehmerfeld von 17 Mixed Teams vier österreichische Paarungen am Start. Am besten schloss das Duo Manuel Moser/Julia Hirner mit gemeinsam 569 Ringen und Rang 13 ab. Ein großer Erfolg gelang Sarah Praxmarer im Einzelbewerb der U23-Schützinnen – sie holte nach Grunddurchgangsrang drei Silber. Als beste Seniorin schoss sich Monika Liptakova mit 365 Ringen auf den 16. Platz von 22 StarterInnen. Bei den Männern kam das Topresultat aus österreichischer Sicht von Manuel Moser, der mit 377 Ringen als Neunter knapp den Einzug ins Finale verpasste; Julian Anrain war ihm mit Rang zehn dicht auf den Fersen.

An der ersten von zwei Weltcupwertungen in Innsbruck nahmen im Bewerb der Männer drei Österreicher teil: Julian Anrain belegte mit 379 Ringen den 18. Rang, Daniel Heidegger kam auf Position 21 und Markus Müllner wurde 26. von 36 Schützen am Start. Ein ähnliches Bild zeigte sich im zweiten Weltcupbewerb des Wochenendes, bei dem das Teilnehmerfeld auf 41 erhöht wurde. Hier kam Anrain auf Rang 20 (376 Ringe), Heidegger auf Rang 27 und Müllner auf den 31. Platz. Bei den Frauen erreichte Sarah Praxmarer Rang 14 (374 Ringe), Julia Rauter wurde 17. und Julia Hirner 18. von 19 Teilnehmerinnen.

Sarah Praxmarer schoss sich in der Klasse U23 des Austria Open Innsbruck sensationell auf den zweiten Platz.



IAU World Cup Field und Bohemia-Cup Otrokovice

Beim IAU Weltcup für Feldarmbrust im tschechischen Otrokovice war Österreich durch die Wiener Markus Müllner und Harald Lugmayr vertreten.

Am ersten Wettkampftag wurde mit dem Bewerb IAU-Classic IR900 (jeweils 30 Schuss auf 65, 50 und 35m) der IAU-Weltcup und zugleich der Bohemia-Cup ausgetragen. Harald Lugmayr erreichte im Weltcup, bei dem es eine Aufteilung in Männer und Frauen unabhängig vom Alter gab, den achten und Markus Müllner den neunten Platz. Beim Bohemia-Cup holte Harald Lugmayr in der Klasse Men-Seniors die Silbermedaille. Markus Müllner, der in der Klasse Männer startete, belegte den sechsten Rang.

Am zweiten Tag wurde der IAU-Wettkampf Match-Play, ein Bewerb im K.-o.-System, ausgetragen. Die besten 16 des Weltcups in den Klassen Männer bzw. Frauen kämpften hier um den Einzug in die Finals. Im Achtelfinale trafen die beiden Österreicher Müllner und Lugmayr aufeinander. Mit 6:2 siegte Lugmayr und stieg damit in das Viertelfinale auf, in dem er dem mehrfachen Welt- und Europameister Pereglin aus Kroatien gegenüberstand. Die erste Runde ging klar an den Kroaten mit 29:24 (30 ist das Maximum). In der zweiten und dritten Runde erreichte Lugmayr ein Unentschieden mit jeweils 29:29. In der entscheidenden Runde siegte jedoch der klare Favorit Pereglin mit 29:27 und somit mit 5:2 gegen Lugmayr.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Das Match Pereglin – Lugmayr in Otrokovice.

EM Metallic Silhouette.

ÖsterreicherInnen holen 14-mal Edelmetall.

Text & Fotos: BSPL Peter Lamprecht

Man könnte die Europameisterschaft für Metallic Silhouette Shooting, die von 23. bis 30. Juni im ungarischen Jászberény veranstaltet wurde, auch die EM der vierten Plätze bezeichnen – davon gab es gleich acht für Österreichs Metallic-Silhouette-SchützInnen. Nichtsdestotrotz war es wieder eine EM, bei der das Team doch einige, nämlich 14, Medaillen errungen hat.

Der größte Erfolg kam unerwartet vom Field-Pistol-Team. Ossi Kuzmanic, Siegfried Bernhard und Johann Kral holten sich den Europameistertitel – treffergleich mit dem Titelanwärter Frankreich, aber am Ende mit 5 Widdern mehr. Das Pistol-Team holte zudem Silber im Pistol-Standing-Teambewerb. Einzelsilber erkämpfte sich sensationell Ossi Kuzmanic in Small Bore Pistol Production, welches normalerweise von Franzosen und Finnen dominiert wird. Ossi holte sich nach einem spannenden Shoot-off auch noch Bronze in Field Pistol Any sight.

Das erfolgsverwöhnte Gewehrteam mit Zoltan Vass, Dunja und Peter Lamprecht hatte sehr zu kämpfen. Mit dem Kleinkalibergewehr lief es überhaupt nicht und man blieb mit den Resultaten



Pistolenschütze Ossi Kuzmanic war bei dieser EM äußerst erfolgreich.

weit unter den Erwartungen. Silber gab es dennoch für die Teamwertung. In Big Bore Rifle ging es etwas besser. Mit der Big Bore Hunting Rifle hatte Dunja Lamprecht ein Shoot-off um Platz eins mit dem Finnen Marko Nikko, welches dieser knapp für sich entschied. Also Silber für Dunja Lamprecht und Bronze ging an Peter Lamprecht. In Big Bore Silhouette Rifle gab es wieder Silber für Dunja. Peter Lamprecht verlor sein Shoot-off gegen den Finnen Niklas Lindberg um Platz drei und wurde Vierter. Die Big-Bore-Rifle-Aggregate-Wertung ergab Platz zwei für Dunja und Platz drei für Peter Lamprecht. Silber gab es wieder für das BBR-Team. Bei den Side Matches holte sich Peter Lamprecht den ersten Platz in SBRS Open Sight und Silber in Air Rifle. Das SBR-Open-Sight-Team mit Zoltan Vass, Ossi Kuzmanic und Peter Lamprecht holte ebenfalls Silber. Obwohl es während der EM immer wieder enttäuschte Gesichter über die eigene Leistung gab, war der Medaillenspiegel bemerkenswert.

Zu erwähnen ist die tolle Arbeit des ungarischen Verbandes, der eine einwandfreie Veranstaltung durchführte.

Ergebnisse: schuetzenbund.at



Der Schießstand in Jászberény.

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER & MEDAILLENGEWINNERINNEN – EINZEL			
Event	Rank	Name	Total
Small Bore Pistol Production	2	KUZMANIC Oskar	40
Small Bore Pistol Unlimited	3	BERNHARD Siegfried	33
Field Pistol Any Sights	3	KUZMANIC Oskar	33
Big Bore Hunting Rifle	2	LAMPRECHT Dunja	32
Big Bore Hunting Rifle	3	LAMPRECHT Peter	29
Big Bore Silhouette Rifle	2	LAMPRECHT Dunja	27
Small Bore Silhouette Rifle Open Sight	1	LAMPRECHT Peter	39
Air Rifle	2	LAMPRECHT Peter	35
Big Bore Rifle Aggregate	2	LAMPRECHT Dunja	59
Big Bore Rifle Aggregate	3	LAMPRECHT Peter	55

ÖSTERREICHISCHE MEDAILLENGEWINNER & MEDAILLENGEWINNERINNEN – TEAM			
Event	Rank	Name	Total
Field Pistol Team	1	KRAL, BERNHARD, KUZMANIC	163
Pistol Standing Team	2	KRAL, BERNHARD, KUZMANIC	280
Big Bore Rifle Team	2	LAMPRECHT D., LAMPRECHT P., VASS	148
Small Bore Rifle Team	2	LAMPRECHT D., LAMPRECHT P., VASS	165
Small Bore Rifle Open Sight Team	2	LAMPRECHT P., KUZMANIC, VASS	179

European Games Krakau.

Drei Medaillen und ein Olympiaquotenplatz.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: ÖOC/Michael Meindl

Reignis- und erfolgreiche Tage erlebten neun ÖSB-AthletInnen bei der dritten Auflage der European Games, die von 21. Juni bis 2. Juli in Polen ausgetragen wurden. Insgesamt dreimal wurden ihre Leistungen mit Edelmetall belohnt: Die Männermannschaft Stremplf/Schmirl/Thum holte Bronze mit dem Luftgewehr, Alexander Schmirl Bronze im KK-Dreistellungsmatch-Einzel und das Mixed-Team Wai-bel/Thum, ebenfalls im KK-Dreistellungsmatch, Silber. Zudem gab es einige Finalplatzierungen zu feiern – darunter der vierte Platz von Martin Stremplf mit dem Luftgewehr, veredelt mit dem ersehnten Olympiaquotenplatzgewinn in dieser Disziplin, der sechste Platz von Alexander Schmirl in derselben Disziplin sowie der sechste Platz von Sylvia Steiner mit der 25m-Pistole. Marlene Pribitzer verpasste das Luftgewehrfinale mit Rang neun um Haaresbreite.

Die neun für die European Games qualifizierten ÖSB-AthletInnen waren Teil des knapp 170 SportlerInnen umfassenden Teams Austria, das an den 3. Europaspielen teilnahm. Das erste offizielle Event stellte die ÖOC-Einkleidung am 1. Juni im Wiener Marriott Hotel dar, bei der das Team von Kopf bis Fuß ausgestattet wurde.

45 Nationen nahmen an den Schießsportbewerben der 3. European Games teil, die nicht in Krakau, dem Zentrum der Spiele, sondern im ca. drei Autostunden nordwestlich gelegenen Breslau stattfanden. Insgesamt absolvierten 389 AthletInnen 980 Starts, wobei 30 Medaillenentscheidungen getroffen wurden. Die österreichischen SportschützInnen gingen in 15 Bewerben an den Start. Ein Einblick in die Highlights dieser European Games geben die Berichte zu den Medaillen- und Finalerfolgen der ÖSB-AthletInnen.

Mit Spannung wurde der Luftgewehr-Einzelbewerb der Männer im österreichischen Team erwartet. Hier hatten beide österreichischen Starter bei internationalen Events der vergangenen Monate Weltklasseressultate erzielt. Martin Stremplf hatte bereits im Mixed-Team-Bewerb am Vortag mit einem Topergebnis aufhorchen lassen. Der Steirer ging mit entsprechend hohen Erwartungen ins Rennen. In den ersten beiden Serien lag Stremplf mit 104,9 und 103,8 noch etwas zurück, fand aber dann in seinem Rhythmus, holte mit drei 105er-Serien kontinuierlich auf und kam damit in die Finalränge. 104,3 Ringe waren in der letzten Serie ausreichend für seine Finalqualifikation. Den Grunddurchgang beendete der 38-Jährige mit 629,6 Ringen und der fünften Position.

Hervorragend startete Alexander Schmirl in seinen Grunddurchgang. Mit 105,6 Ringen in Serie eins lag der Niederösterreicher vorerst auf dem dritten Zwischenrang. Weit zurück fiel der Weltranglisten-Achtzehnte jedoch in Serie zwei, woraufhin er eine turbulente Aufholjagd begann. Erst mit seinen letzten fünf Schüssen, nämlich phantastischen fünfmal 10,8 und einer in dieser Konkurrenz unerreichten 106,4 in der sechsten Serie rutschte der 33-Jährige auf den achten Qualifikationsrang und qualifizierte sich mit 628,9 Ringen für das Finale.



Martin Stremplf sicherte mit seinem vierten Platz im Luftgewehrbewerb die Teilnahme des ÖSB-Teams an den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

Nach der ersten Fünf-Schuss-Serie des Rankingmatches, dem ersten Teil des Finales, lagen Stremplf und Schmirl ringgleich auf den Rängen vier und fünf auf Tuchfühlung mit der Spitze. Die Positionen behielten die beiden nach der zweiten Fünf-Schuss-Serie bei, Stremplf jedoch nun ringgleich mit dem Drittplatzierten Jiri Privratsky (CZE). Obwohl die Österreicher konstant weiterschossen, schob sich in der dritten Serie Sergey Richter (ISR) an ihnen vorbei – also Zwischenrang fünf und sechs für Stremplf und Schmirl. Rang sieben und acht wurden hier eliminiert. In der vierten Serie behielt Schmirl seine Platzierung und erzielte damit nach einem emotionsreichen Wettkampf den hervorragenden sechsten Rang. Richter fiel hinter Stremplf zurück, so durfte dieser als Vierter eine weitere Serie bestreiten – vor ihm ausschließlich Schützen, die bereits einen Olympiaquotenplatz besaßen. Mit einer tollen finalen Serie verabschiedete sich Stremplf als hervorragender Vierter aus diesem Finale.

Die Enttäuschung über die so knapp verpasste Medaille machte jene Sensation wett, dass Stremplf mit diesem Ergebnis den ersten Olympiaquotenplatz des ÖSB-Teams für die Olympischen Spiele 2024 in Paris erzielte!

Donilo Sollazzo (ITA) siegte vor Maximilian Ulbrich (GER), Privratsky holte Bronze.

Bei Martin Stremplf überwog nach dem Finale noch die Enttäuschung über das verpasste Edelmetall: „Ich war angespannt. Mein großes Ziel war eine Medaille, die Konkurrenz war aber heute sehr gut. Mit meinem Finale bin ich zufrieden. Ich konnte mich gut fokussieren und die Umgebung ausblenden. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr freue ich mich auch über den Quotenplatz.“

Alexander Schmirl, der bei der diesjährigen EM Bronze mit dem Luftgewehr geholt hatte: „In der Quali habe ich um jedes Zehntel gekämpft und es ist sich letztendlich ausgegangen. Im Finale habe ich mich eigentlich sehr gut gefühlt, die Halteruhe hat gepasst, aber es sollte heute leider keine Medaille sein. Ich bin aber froh, dass ich es wieder bei einem Großevent ins Finale geschafft habe.“

Mit Souveränität gingen die österreichischen Männer in den Mannschaftsbewerb mit dem Luftgewehr und ließen in der ersten von zwei Qualifikationsrunden gleich einmal die gesamte Konkurrenz hinter sich. Bei 30 Schuss je Schütze kamen sie auf gesamt 944,7 Ringe und setzten sich damit vor Deutschland und Italien an die Spitze. Alexander Schmirl erreichte dabei 314,0 Ringe und Andreas Thum bei seinem ersten Einsatz bei diesen Spielen 313,7. Herausragend war die Leistung des frisch gebackenen Olympiaquotenplatzgewinners Martin Stremplf, dessen starke 317,0 Ringe in dieser Konkurrenz unerreicht blieben.

In der zweiten Qualifikation, an der die besten acht Teams aus der ersten teilnehmen durften, wurden je Schütze 20 Schuss abgegeben. Denknar knapp, nämlich um drei Zehntelringe verpassten die Österreicher hier die Top-zwei und damit das Match um Gold. Mit 210,4 Ringen von Stremplf, 209,0 von Schmirl und 208,1 von Thum kam die Mannschaft auf gesamt 627,5 Ringe und den dritten Rang. Sie zogen damit gemeinsam mit dem viertplatzierten ukrainischen Team ins Match um Bronze ein. Ungarn lag in dieser Runde mit 628,3 Ringen vorne.



Nach Führung in der ersten Qualifikation holten Stremplf, Thum und Schmirl mit Bronze die erste Medaille für das ÖSB-Team bei diesen Spielen.

- SLIDE CONTROL SYSTEM
- ADVANCED WEIGHT ENGINEERING
- Tiefliegende Laufseelenachse
- Integriertes Korn mit drei Kornbreiten
- Abnehm- und austauschbare Kimme (Präzision/Duell)
- Kal. .22lr und .32 S&W LONG WC
- uvm.

Art.-Nr.: 2840341M_0010
UVP € 2.399,-



Zu beziehen über den österreichischen Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX AUSTRIA [ZUM]

Das Bronzemedailienmatch lag fest in österreichischer Hand. Strempl, Schmir und Thum besiegten die Ukraine klar mit 16:2 und holten mit Bronze erfolgreich die erste Medaille für das ÖSB-Team bei diesen Spielen. Gold ging an Ungarn und Silber holte sich Kroatien.

Alexander Schmir: „Uns war klar, dass wir im Team sehr gut aufgestellt sind, da wir ja bei der EM bereits Silber geholt hatten und wir wollten heute ganz vorne mitmischen. Mittlerweile fühle ich mich nach zwei Finalbewerben in der Finalhalle richtig wohl und hoffe, es kommen in den Kleinkalibergewehrbewerben noch ein paar Finalteilnahmen dazu.“

Andreas Thum: „Ich habe mich mit dem Kleinkalibergewehr für die Spiele qualifiziert und durfte nun auch im Luftgewehrteam starten. Super, dass ich mit der Mannschaft gleich so einen guten Start in Breslau hatte.“

Martin Strempl: „Ich bin mit allen drei Runden super zufrieden. Es macht das Schießen natürlich leichter, wenn man weiß, dass die Teamkollegen auch auf höchstem Level unterwegs sind. Im Finale war ich doch sehr angespannt, habe aber ab der Mitte mit dem Vorsprung, den wir bis dahin bereits herausgeholt hatten, auch die Sicherheit vom ganzen Team gespürt. Von da an konnte ich befreiter schießen.“

Am vierten Wettkampftag stand für das österreichische Team u.a. die Entscheidung im **KK-Dreistellungsmatch der Männer** auf dem Programm. Aufgrund seiner jüngsten Ergebnisse gehörte Alexander Schmir klar zu den Medaillenwärtern in dieser Disziplin. Auch auf einen Olympiaquotenplatz, den der Weltranglisten-Fünfte bereits einmal um Haaresbreite verpasst hatte, gab es berechtigte Hoffnungen.

In den Grunddurchgang startete Schmir mit einer unbeschreiblichen Coolness. Auf 199 von 200 möglichen Ringen im Kniend ließ er 200 Ringe im Liegend und 196 im Stehend folgen und blieb damit während des gesamten Bewerbs unangefochten an der Spitze. Gesamt 595 Ringe lagen nur einen Ring unter dem aktuellen



Alexander Schmir schoss sich nach einem Rekord-Grunddurchgang im KK-Dreistellungsmatch zu Bronze

Weltrekord und sind die European-Games-Bestmarke (und natürlich ein neuer Österreichischer Rekord). Auch Teamkollege Andreas Thum präsentierte sich mit 194, 199 und 193 Ringen stark. Der Tiroler belegte mit gesamt 586 Ringen den 17. Platz im Umfeld der europäischen Toppstutzen. Bei 33 Teilnehmern lag die Finalqualifikationsgrenze bei 590 Ringen.

Ins Finale startete Schmir etwas verhalten und positionierte sich nach den beiden Fünf-Schuss-Kniend-Serien vorerst auf Rang sechs. Im Liegend holte der 33-Jährige auf und schob sich mit Zwischenrang vier in unmittelbare Nähe der Medaillenränge. Die erfolgreiche Aufholjagd beendete Schmir mit dem Stehend, in dem er noch einen weiteren Platz gutmachen konnte und so die verdiente Bronzemedaille eroberte. Anders als bei Strempl mit dem Luftgewehr darf sich Schmir zwar über Edelmetall freuen, jedoch diesmal noch nicht über einen Olympiaquotenplatz, den er – wie bereits bei der EM für Luftgewehr in Tallinn – äußerst knapp veräumte.

Gold und den Olympiaquotenplatz holte sich im Medaillenmatch Zalan Peklar (HUN), Silber ging an Jiri Privratsky (CZE).

Alexander Schmir: „Ich bin extrem zufrieden mit meiner Qualifikation. Ich habe zwar gewusst, dass ich momentan sehr gut drauf bin. Man muss es dann aber trotzdem auf den Punkt bringen, was mir in allen drei Stellungen gelungen ist. Im Finale bin ich durchschnittlich gestartet und hatte anschließend einen harten Weg in Richtung Medaille. Ich bin ganz zufrieden mit Bronze, aber hätte diese Konkurrenz natürlich gerne gewonnen.“

Nachdem Sylvia Steiner am ersten Tag dieser Spiele die Finalqualifikation im Luftpistolenbewerb nicht gelungen war, ging die Salzburgerin umso motivierter in die Konkurrenz mit der **25m-Pistole**. Die Basis für ein mögliches Topresultat legte die Soldatin mit ihrem Ergebnis im ersten Halbprogramm, der Präzision: Zwar lag sie mit 288 Ringen und Zwischenrang 14 noch nicht auf Finalkurs, doch trennte sie lediglich ein Ring auf die besten acht. Das beste Ergebnis dieses Durchgangs kam von Jessica Liddon (GBR) mit 293 Ringen.

Im Schnellfeuerdurchgang zog Steiner mit 292 Ringen kräftig an. Ihre Leistung wurde mit gesamt 580 Ringen und einer Verbesserung auf den sechsten – ringgleich mit dem fünften – Platz des Grunddurchgangs belohnt, der die Erreichung des Ziels Finalqualifikation bedeutete. 586 Ringe erzielte Veronika Major (HUN) und ging damit als Führende aus der Qualifikation. Majors Ergebnis lag nur um einen Ring höher als das Resultat Steiners bei den ersten European Games 2015 in Baku, wo sie mit 585 Ringen und Grunddurchgangsführung den ersten European-Games-Rekord in dieser Disziplin aufgestellt hatte.

Im ersten Durchgang des Rankingmatches setzten sich Anna Korakaki (GRE) und Antoaneta Kostadinova (BUL) durch. Im zweiten kam Steiner an die Reihe. Die 41-Jährige startete mit zwei Treffern verhalten, steigerte sich in Serie zwei auf drei, in der dritten Serie erreichte sie einen und in der letzten noch einmal drei Treffer. Doreen Vennekamp (GER) und Nino Salukvadze (GEO) qualifizierten sich aus diesem Durchgang für das Medaillenmatch, Steiner er-

reichte treffergleich mit Olympiamedailengewinnerin Olena Kostevych (UKR) den dritten Rang dieses Durchgangs, was final den tollen sechsten Platz für die Salzburgerin bedeutete.

Das Medaillenmatch gewann Korakaki vor Kostadinova und Vennekamp. Große Emotionen gab es bei Salukvadze, die sich mit ihrem vierten Platz den Olympiaquotenplatz sicherte. Die 54-Jährige hatte sich bereits 1988 in Seoul zur Olympiasiegerin gekürt.

Zwei österreichische Duos nahmen am **Mixed-Team-Bewerb im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch** teil. Im ersten von zwei Durchgängen der ersten Qualifikation gingen Nadine Ungerank und Bronzemedailengewinner Alexander Schmir als Team AUT 1 ins Rennen. Spätestens nach der zweiten Stellung, dem Liegend, wurde deutlich, dass die beiden hervorragend unterwegs waren. Bei 15 Schuss je Stellung und Schützen kam Ungerank auf 437 und Schmir auf 445 Ringe, das beste Einzelresultat der Qualifikation. Gesamt waren dies 882 Ringe und die vorerst klare Führung. Was dieses Ergebnis wert war, stand jedoch erst fest, nachdem der zweite Teil des StarterInnenfeldes seinen Durchgang beendet hatte.

Im zweiten Teil der ersten Qualifikation war Team AUT 2 mit Sheileen Waibel und Andreas Thum an der Reihe. Die beiden performten sensationell: Mit jeweils 444 erreichte das Duo 888 Ringe und ging damit als klar führendes Team aus der ersten Qualifikation. Den Wert der Leistung des Teams AUT 1, welches sich auf den zweiten Rang platzierte, unterstrich die Tatsache, dass sich außer ihnen niemand aus dem ersten Durchgang für die zweite Qualifikationsrunde der besten acht Teams qualifizieren konnte. Grund dafür war eine Verbesserung der Windbedingungen im zweiten Durchgang. In der zweiten Qualifikationsrunde waren Waibel (292) und Thum (293) erneut nicht zu schlagen. 583 Ringe waren um zwei Ringe mehr als das Resultat des zweitplatzierten Teams Schweiz 2, welches sich gemeinsam mit Team AUT 2 für das Match um Gold qualifizierte. Nicht mehr ganz so wie in der ersten lief es für Ungerank (289) und Schmir (290) in der zweiten Qualifikation: 579 Ringe bescherten ihnen den guten sechsten Platz von insgesamt 26 Teams. Dazu muss erwähnt werden, dass die beiden von der Qualifikation ins Match um Bronze bei ringgleichem Ergebnis nur wenige Innenringzehner trennten.



Im Finale des KK-Dreistellungsmatch-Mixed-Team-Bewerbs standen Waibel und Thum dem Weltmeister-Olympiasieger-Duo Lochbihler und Christen (v.l.) gegenüber und gewannen Silber.

Im Match um Gold schenken sich die beiden Teams nichts. Vorerst zogen Waibel und Thum voraus, woraufhin das Team Schweiz 2 rasch ausglich und die Führung übernahm. Auf welchem hohem Niveau hier geschossen wurde, zeigt die Tatsache, dass Waibel und Thum mit beispielsweise 10,8 und 10,7 Ringen keinen Punkt gegen die SchweizerInnen erzielen konnten. Ab dem Stand 12:4 für SUI 2 gelangen den ÖsterreicherInnen wieder einige Treffer und sie holten Punkt um Punkt auf. Letztendlich siegten der Weltmeister von 2022, Jan Lochbihler, und die Olympiasiegerin von Tokio, Nina Christen, in diesem fesselnden Finale mit 16:10 Punkten. Sheileen Waibel und Andreas Thum ergänzten die Medailiensammlung des ÖSB-Teams mit einer Silbernen. Bronze ging an Norwegen.

Sheileen Waibel, die im Finale in der Kniendstellung angetreten war: „Es war ein mega-cooler Tag. Wir haben im ersten Grunddurchgang gut geschossen, waren in der Stage 2 sehr gut dabei und auch im Finale hat es super geklappt. Leider haben wir teilweise auf sehr hohem Niveau die Punkte nicht gemacht. Schade, dass es nicht ganz für Gold gereicht hat, aber wir freuen uns über Silber.“

Andreas Thum schoss im Finale in der Stehendstellung: „Der zweite Platz ist sehr gut und wenn man sich ansieht, wer vor uns liegt, ist die Platzierung noch einmal mehr wert. Dass wir heute im Goldmedaillenmatch stehen werden, damit habe ich zwar nicht gerechnet, ich habe es mir aber erträumt.“

Neben den Medaillen – die SportschützInnen steuerten drei der insgesamt 19 Medaillen des Teams Austria bei – wurde durch Martin Strempl ein wertvoller Erfolg erzielt: Der Steirer holte mit Rang vier im Luftgewehrbewerb trotz knapp verpasster Medaille einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2024 in Paris. Dies ist der erste für das ÖSB-Team und die Hoffnung ist groß, dass bei den kommenden Möglichkeiten zur Qualifikation noch das eine oder andere Ticket nach Paris folgen wird.

Für das Team begann unmittelbar im Anschluss an die European Games die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft, die von 14. August bis 1. September in Baku stattfinden wird. Hier gibt es vier Quotenplätze je olympische Disziplin zu gewinnen. Weitere Qualifikationsbewerbe sind die EM für Luftdruckwaffen bzw. für Kleinkaliber im kommenden Jahr, wo noch jeweils zwei Quotenplätze je Disziplin vergeben werden.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)

Finalvideos: europeangames.tv/sports/shooting

EUROPEAN GAMES STATISTIK	1. European Games Baku 2015	2. European Games Minsk 2019	3. European Games Krakau 2023
Medaillen des ÖSB-Teams	1	1	3
Medaillen ÖOC gesamt	13	7	19
Platzierung im Medaillenspiegel der Schießbewerbe		15	16
Platzierung ÖOC im Medaillenspiegel gesamt	20		12
Finalplatzierungen (inkl. Medaillen)	4	4	6
Olympiaquotenplätze	0	0	1

EUROPEAN GAMES KRAKAU/BRESLAU

Ergebnisse ÖSB-Team

Rank	Event	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final/Quali 2		Particip.	Date
						Result	Place 1		
10.	10m Air Rifle Mixed Team	PRIBITZER Marlene SCHMIRL Alexander	627,6	631,6	628,6			32	22.06.23
23.	10m Air Rifle Mixed Team	WAIBEL Sheileen STREMPFL Martin	624,2	631,6	628,6			32	22.06.23
12.	10m Air Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	577-17x	583-24x	578-19x	-	252,0	36	22.06.23
36.	10m Air Pistol Men	KRAL Daniel	562-18x	583-24x	578-19x	-	252,0	36	22.06.23
17.	10m Air Pistol Women	STEINER Sylvia	569-10x	580-20x	575-17x	-	253,3	38	22.06.23
8.	10m Air Pistol Mixed Team	STEINER Sylvia ZECHMEISTER Richard	575-15x	581-24x	576-24x			28	23.06.23
4.	10m Air Rifle Men	STREMPFL Martin	629,6	631,0	628,9	259,8	261,5	38	23.06.23
6.	10m Air Rifle Men	SCHMIRL Alexander	628,9	631,0	628,9	206,7	261,5	38	23.06.23
9.	10m Air Rifle Women	PRIBITZER Marlene	628,0	633,0	628,0	-	260,8	37	23.06.23
3.	10m Air Rifle Team Men	SCHMIRL Alexander STREMPFL Martin THUM Andreas	944,7	944,7	939,3	627,5	628,3	11	24.06.23
6.	10m Air Rifle Team Women	PRIBITZER Marlene UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen	935,2	945,6	935,2	624,9	629,7	12	24.06.23
3.	50m Rifle 3 Positions Men	SCHMIRL Alexander	595 ÖR, EGR	595	590	406,8	409,6	33	25.06.23
17.	50m Rifle 3 Positions Men	THUM Andreas	586,0	595	590	-	409,6	33	25.06.23
6.	25m Pistol Women	STEINER Sylvia	580-17x	586-27x	579-18x	9	13	35	26.06.23
14.	50m Rifle 3 Positions Women	WAIBEL Sheileen	585	594	587	-	410,0	35	26.06.23
25.	50m Rifle 3 Positions Women	UNGERANK Nadine	578	594	587	-	410,0	35	26.06.23
2.	50m Rifle 3 Positions Mixed Team	THUM Andreas WAIBEL Sheileen	888	888	877	585	585	26	28.06.23
6.	50m Rifle 3 Positions Mixed Team	SCHMIRL Alexander UNGERANK Nadine	882	888	877	579	585	26	28.06.23
10.	50m Rifle 3 Positions Team Women	PRIBITZER Marlene UNGERANK Nadine WAIBEL Sheileen	1306	1335 ER	1309	-	884	12	29.06.23
10.	50m Rifle 3 Positions Team Men	SCHMIRL Alexander STREMPFL Martin THUM Andreas	1308	1328	1313	-	881	11	29.06.23
13.	25m Rapid Fire Pistol Men	KRAL Daniel	575-15x	589-20x	580-15x	-	17	26	30.06.23
21.	25m Rapid Fire Pistol Men	ZECHMEISTER Richard	565-14x	589-20x	580-15x	-	17	26	30.06.23

QM = qualification mark, ER = European Record, EGR = European Games Record, ÖR = Österr. Rekord



ISSF World Championship Junior.

ÖSB-Nachwuchs sammelt in Changwon WM-Erfahrung.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Unmittelbar nach den erfolgreich abgeschlossenen European Games stand mit der ISSF Weltmeisterschaft für JuniorInnen ein weiteres Saisonhighlight auf dem ÖSB-Programm. Diese fand heuer von 14. bis 25. Juli in Changwon (KOR) statt. Die erhofften Finalplatzierungen und erträumten Medaillen blieben diesmal aus. Nahe heran kamen jedoch Romina Cermak und Patrick Entner mit Rang sieben im Luftgewehr Mixed Team, Entner mit Rang 14 im Luftgewehr Einzel und Kiano Waibel mit Rang acht im KK-Liegend.

Zehn GewehrschützInnen und drei Pistolenschützen reisten nach Korea, um dort gegen die Weltelite anzutreten. Dabei konnte der ÖSB-Nachwuchs teils beachtliche Leistungen, darunter auch persönliche Topergebnisse, erzielen. Einen Überblick über alle österreichischen Resultate gibt die Ergebnisübersicht auf der folgenden Seite.

Zu den Highlights dieser Weltmeisterschaft zählte gleich zu Beginn der **Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerb**, an dem sich 35 Mannschaften beteiligten. Patrick Entner, der bereits bei der WM im Vorjahr erfolgreich EM-Erfahrung sammeln konnte, hatte in Korea die ebenfalls 18-jährige Steirerin Romina Cermak zur Partnerin, die erst in dieser Saison in den internationalen Zirkus eingestiegen war. Mit 314,4 Ringen von Entner und 310,4 von Cermak kam das Team AUT 1 auf gesamt 624,8 Ringe und den tollen siebten Rang. Lediglich sieben Zehntelringe fehlten den beiden dabei auf die Qualifikation für das Medaillenmatch. Die zweite österreichische Mannschaft bildete Christina Hillinger (OÖ) mit Kiano Waibel, die mit 309,6 und 309,0 Ringen auf gesamt 618,6 und den 24. Platz kamen. Starke 632,4 Ringe bedeuteten die Grunddurchgangsführung für Team Frankreich, das sich im Match um Gold jedoch Team Indien 1 knapp mit 13:17 geschlagen geben musste.

Mit dem realistischen Ziel Finalqualifikation ging Patrick Entner in die Einzelentscheidung der **Junioren mit dem Luftgewehr** – der Tiroler hatte nämlich im Vorjahr mit seinem achten Platz bei seinem ersten internationalen Auftritt bei der WM in Kairo für Furore gesorgt. Auch diesmal sah es vorerst nach einem absoluten Topresultat aus, brachte der 18-Jährige doch in der ersten Hälfte drei 105er-Serien auf die Scheibe. Mit 102,7 Ringen in Serie vier fiel Entner zurück, arbeitete sich jedoch in den beiden letzten Serien wieder etwas nach vorne. Letztendlich kam er an ein Top-acht-Resultat mit Rang 14 und 625,9 Ringen nahe heran. Kevin Weiler fand nach einer verhaltenen ersten Serie gut ins Rennen. Der Tiroler beschloss diese

Konkurrenz mit 622,2 Ringen und Rang 30 bei einem 64 Schützen starken Teilnehmerfeld. Die Platzierungen der weiteren Österreicher: Kiano Waibel wurde 46., Dominic Einwaller 49. und Johannes Kuen 55. Mit 631,4 Ringen kam das beste Resultat dieses Grunddurchgangs von Anhinav Shaw (IND). 627,7 Ringe waren für eine Finalqualifikation erforderlich. Der hart umkämpfte Sieg im Finale ging bei hoher Leistungsdichte an Romain Aufrere (FRA).

Einen abschließenden Erfolg durfte das Team im **KK-Liegendbewerb** der Junioren feiern. Kiano Waibel erreichte mit seiner Leistung ein Topresultat. Der 17-jährige Vorarlberger kam in seinen sechs Zehn-Schuss-Serien bei wechselnden Ergebnissen auf gesamt 621,2 Ringe, was den achten Platz bedeutete. Da nicht olympisch, wurde das KK-Liegendmatch ohne Finale ausgetragen – es galt das Qualifikationsresultat. 616,5 Ringe waren das Ergebnis des zweiten Österreichers in dieser Konkurrenz: Kevin Weiler belegte den 17. Rang. Mit 614,4 Ringen reihte sich Dominic Einwaller auf dem 22. Platz ein und Johannes Kuen wurde 35. Zum Weltmeister kürte sich Jens Oestli (NOR) mit 625,0 Ringen. Es waren 40 Athleten am Start.

Ergebnisse: [schuetzenbund.at](https://www.schuetzenbund.at)



ISSF WORLD CHAMPIONSHIP JUNIOR CHANGWON

Ergebnisse ÖSB-Team

Rank	Event	Name	Quali Result	Place 1	QM	Final** Result	Place 1	Particip.	Date
22.	10m Air Pistol Men Junior	KRETZL Timon	570-11x	585-28x	575-17x	-	244,6	65	16.07.23
49.	10m Air Pistol Men Junior	PUTZ Korbinian	559-17x	585-28x	575-17x	-	244,6	65	16.07.23
58.	10m Air Pistol Men Junior	KRETZL Simon	550-13x	585-28x	575-17x	-	244,6	65	16.07.23
10.	10m Air Pistol Team Men Junior	KRETZL Timon PUTZ Korbinian KRETZL Simon	1679-41x	1733-57x				11	16.07.23
7.	10m Air Rifle Mixed Team Junior	CERMAK Romina ENTNER Patrick	624,8	632,4	625,5			35	17.07.23
24.	10m Air Rifle Mixed Team Junior	HILLINGER Christina WAIBEL Kiano	618,6	632,4	625,5			35	17.07.23
14.	10m Air Rifle Men Junior	ENTNER Patrick	625,9	631,4	627,7	-	251,2	64	18.07.23
30.	10m Air Rifle Men Junior	WEILER Kevin	622,2	631,4	627,7	-	251,2	64	18.07.23
46.	10m Air Rifle Men Junior	WAIBEL Kiano	618,6	631,4	627,7	-	251,2	64	18.07.23
49.	10m Air Rifle Men Junior	EINWALLER Dominic	617,5	631,4	627,7	-	251,2	64	18.07.23
55.	10m Air Rifle Men Junior	KUEN Johannes	613,1	631,4	627,7	-	251,2	64	18.07.23
5.	10m Air Rifle Team Men Junior	ENTNER Patrick WEILER Kevin WAIBEL Kiano	1866,7	1886,7				10	18.07.23
34.	10m Air Rifle Women Junior	HILLINGER Christina	625,9	633,0	630,6	-	251,8	92	18.07.23
53.	10m Air Rifle Women Junior	ALBERTS Paula	623,3	633,0	630,6	-	251,8	92	18.07.23
59.	10m Air Rifle Women Junior	CERMAK Romina	622,7	633,0	630,6	-	251,8	92	18.07.23
74.	10m Air Rifle Women Junior	BAUMGARTNER Marlene	618,5	633,0	630,6	-	251,8	92	18.07.23
12.	10m Air Rifle Team Women Junior	HILLINGER Christina ALBERTS Paula CERMAK Romina	1871,9	1892,0 WRJ				20	18.07.23
39.	25m Pistol Men Junior	PUTZ Korbinian	549-11x	583-16x				42	19.07.23
19.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	ENTNER Patrick	579	590	584	-	459,9	51	19.07.23
20.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WEILER Kevin	579	590	584	-	459,9	51	19.07.23
22.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	WAIBEL Kiano	578	590	584	-	459,9	51	19.07.23
24.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	EINWALLER Dominic	578	590	584	-	459,9	51	19.07.23
45.	50m Rifle 3 Positions Men Junior	KUEN Johannes	571	590	584	-	459,9	51	19.07.23
4.	50m Rifle 3 Positions Team Men Junior	WEILER Kevin WAIBEL Kiano EINWALLER Dominic	1735	1745 EWRJ				9	19.07.23
52.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	HILLINGER Christina	573	591	585	-	457,3	71	20.07.23
61.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	BAUMGARTNER Marlene	569	591	585	-	457,3	71	20.07.23
63.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	CERMAK Romina	567	591	585	-	457,3	71	20.07.23
69.	50m Rifle 3 Positions Women Junior	GLOCKENGIESSER Elisa	553	591	585	-	457,3	71	20.07.23
15.	50m Rifle 3 Positions Team Women Junior	HILLINGER Chr. BAUMGARTNER M. GLOCKENGIESSER E.	1735	1758				16	20.07.23
8.	50m Rifle Prone Men Junior	WAIBEL Kiano	621,2	625,0				40	21.07.23
17.	50m Rifle Prone Men Junior	WEILER Kevin	616,5	625,0				40	21.07.23
22.	50m Rifle Prone Men Junior	EINWALLER Dominic	614,4	625,0				40	21.07.23
35.	50m Rifle Prone Men Junior	KUEN Johannes	605,4	625,0				40	21.07.23
5.	50m Rifle Prone Team Men Junior	WAIBEL Kiano WEILER Kevin KUEN Johannes	1843,1	1863,2				7	21.07.23
26.	50m Rifle Prone Women Junior	HILLINGER Christina	615,9	626,2				50	22.07.23
30.	50m Rifle Prone Women Junior	BAUMGARTNER Marlene	614,5	626,2				50	22.07.23
45.	50m Rifle Prone Women Junior	GLOCKENGIESSER Elisa	604,0	626,2				50	22.07.23
9.	50m Rifle Prone Team Women Junior	HILLINGER Chr. BAUMGARTNER M. GLOCKENGIESSER E.	1834,4	1866,8 WRJ				11	22.07.23

QM = qualification mark, ** = final mode valid from May 2023, WRJ = World Record Junior, Equalled World Record Junior

Internationale
Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der
ÖSB-Website www.schuetzenbund.at
in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

Grand Prix Austria.

Eisenstadt, 19.–21. Mai 2023

Der 15. MIAIC Grand Prix Austria wurde traditionell zu Christi Himmelfahrt in Eisenstadt ausgetragen. Zu diesem, zum festen Bestandteil gewordenen Vorderlader-Event fanden sich 80 SchützInnen aus sieben Nationen ein. Die österreichischen TeilnehmerInnen konnten mit diesem Weltklassefeld hervorragend mithalten.

Im Bewerb Miquelet erzielte Wilfried Schöpf (T) Gold. Andreas Gassner (V) durfte sich in den Bewerbben Hizadai und Tanegashima jeweils über Gold freuen. Hubert Gierlinger (NÖ) gewann den Bewerb Vetterli O. In der Mannschaftswertung Pforzheim errang er mit seinen Mannschaftskollegen Andreas Högl (OÖ) und Andreas Handl (NÖ) den Sieg. Handl dominierte zudem den Bewerb Whitworth. Franz Prinz (NÖ) gewann den Bewerb Minie und außerdem mit seinen Kollegen Paul Adam (W) und Gierlinger den Mannschaftsbewerb Magenta. Im Bewerb Maximilian durfte sich Gert Loacker-Schöch (V) ebenfalls über den Sieg freuen. Bei den Kurz Waffen brachte Herbert Wagner (B) seine Leistung im Kuchenreuter O die Goldmedaille ein. Steffen Schmidinger (V) erreichte mit der Kuchenreuter Replika Unterhammer das oberste Siegespodest, das er mit seinen Mannschaftskollegen Wagner und Chieh-Hsiang Cheng (W) im Bewerb Forsyth ebenfalls besteigen durfte. Im Bewerb Kuchenreuter Seitenschloss erzielte Martin Wolf (B) damit Gold. Einen letzten Sieg bei diesem Wettkampf sicherten sich Schmidinger, Anton Atteneder (OÖ) und Robert Szuppin (B) in der Mannschaftswertung Boutet.



Wilfried Schöpf, Hizadai

LP500
EXPERT

- 2 Kartuschen ALU
- Matchlauf inkl. STABILISATOR Entlastungsbohrungen und Kompensator
- LINEAR Absorbersystem
- X-CHANGE Abzugsgruppe / umbaubar von mechanisch auf elektronischen Abzug
- Schwenkbare Visierung
- uvm.

Art.-Nr.: 2854759M
UVP ab € 2.099,-



Zu beziehen
über den
österreichischen
Fachhandel.



UMAREX AUSTRIA GmbH & Co.KG
Durchholzen 32
6344 Walchsee
Tel +43 5374 21074

verkauf@umarex.at
www.umarex.at

UMAREX
AUSTRIA [ZUM]

Rifle Trophy.

München, 20.–21. Mai 2023

Ein kleines Gewehrteam des ÖSB nahm die Möglichkeit zum internationalen Vergleich bei der Rifle Trophy in München wahr und durfte am 20. und 21. Mai auf der Olympiaschießanlage Hochbrück einige Erfolge feiern.

Bei den Luftgewehrfrauen gelang Nadine Ungerank und Rebecca Köck die Finalqualifikation. Das Finale dominierte Larissa Weindorf (GER). Köck belegte den fünften und Ungerank den achten Platz.

Im Luftgewehrbewerb der Männer erreichten drei ÖSB-Athleten das Finale, in dem Andreas Thum seine Qualifikationsplatzierung bestätigte: Der Tiroler holte mit einer Finalleistung von 250,7 Ringen Silber hinter Maximilian Ulbrich (GER). Auch Alexander Schmirll schoss sich mit Rang drei auf das Podest, welches Tobias Mair als Vierter knapp verpasste.

Mit jeweils 589 Ringen erzielten Schmirll und Thum gemeinsam mit Ulbrich (RPO) das Topresultat des KK-Dreistellungsmatch-Grunddurchgangs. Im Finale machten die beiden Österreicher den Doppelsieg perfekt: Thum gewann mit 462,9 Ringen vor Schmirll.

Auch im KK-Dreistellungsmatch waren es Ungerank und Köck, die es ins Finale der besten acht schafften. Und diesmal beendeten sie dieses auf dem Stockerl: Ungerank kürte sich mit 464,3 Ringen zur Siegerin vor Melissa Reischl (GER), Köck holte Bronze.

Das Duo Alexander Schmirll und Marlene Pribitzer ging als führendes aus der Qualifikation des Luftgewehr-Mixed-Team-Bewerbs. Im Match um Gold erreichten die beiden mit 13:17 Punkten Silber hinter dem bayerischen Team Maximilian Ulbrich/Vanessa Gleißner.



Reischl, Ungerank und Köck (v.l.)

Rifle Trophy.

Bologna, 23.–25. Juni 2023

Nach München besuchte ein Teil des ÖSB-Kaders auch die zweite Station der Rifle Trophy, die in Bologna abgehalten wurde. Dabei durften die ÖsterreicherInnen insgesamt zehnmal Edelmetall feiern.

Im ersten Luftgewehrbewerb der Männer ging Thomas Mathis als Führender aus dem Grunddurchgang. Im Finale setzte sich jedoch ÖSB-Teamkollege Tobias Mair an die Spitze. Ein zweites Edelmetall sicherte sich Patrick Diem mit Bronze. Mathis belegte Rang acht. Auch bei den Frauen gelang zwei ÖSB-Athletinnen die Finalqualifikation: Olivia Hofmann holte Silber und Rebecca Köck belegte Rang sieben. Bester Österreicher im zweiten Luftgewehrbewerb war Bernhard Pickl, der sich hier die Bronzene sicherte. Mathis erreichte Rang sieben. Nach Grunddurchgangsführung ließ sich Kitzbichler den Sieg bei den Frauen nicht nehmen. Für die österreichische Doppelführung sorgte Rebecca Köck.

Am Ende des KK-Dreistellungsmatchfinals setzte sich Pickl im Shoot-off um Silber gegen Mathis durch, der damit Bronze gewann. Diem wurde Vierter. Im zweiten KK-Dreistellungsmatch zog Mathis seine Leistung auch im Finale durch und siegte. Mair erreichte Rang sechs. Bei den Frauen gelang Jasmin Kitzbichler im zweiten Bewerb Silber.

Im Luftgewehr Mixed-Team setzten sich Hofmann und Mair im Match um Gold gegen Italien durch. Das Match um Bronze gewannen Köck und Diem gegen Deutschland.

Mit ihrer erfolgreichen Teilnahme an den beiden Rifle Trophys München und Bologna holte sich das österreichische Team zum wiederholten Male den Gesamtsieg – die Wandertrophäe, eine Kuhglocke, verbleibt damit bis zur nächsten Saison in Österreich.



Shooting Hopes.

Pilsen, 29. Juni–1. Juli 2023

Österreich war bei den renommierten Shooting Hopes von 29. Juni bis 1. Juli im tschechischen Pilsen als Vorbereitung auf die bevorstehende Juniorenweltmeisterschaft mit vier Pistolen- und drei Gewehr-NachwuchsatletInnen vertreten.

Zwei Top-Zwanzig-Ergebnisse erreichte Korbinian Putz als 14. mit der Luft- und als 20. mit der 25m-Pistole. Simon und Timon Kretzl sowie Sebastian Wagner erreichten ihr jeweils bestes Resultat mit der Luftpistole: Rang 26 für Simon, Rang 34 für Timon Kretzl und Rang 37 für Sebastian Wagner. Dominic Einwaller schloss mit dem zwölften Platz im Luftgewehrbewerb sowie dem 14. Platz im KK-Dreistellungsmatch am besten ab. Der 18. Platz im Dreistellungsmatch und der 21. mit dem Luftgewehr waren die besten Resultate Johannes Kuens. Christina Hillinger kam mit Rang zwölf in der Luftgewehrkonkurrenz in die Nähe einer Finalqualifikation. Die GewehrathletInnen waren jeweils vom Landesverband nach Pilsen entsandt worden.



Korbinian Putz

ÖSTM & ÖM Vorderlader Kugel.

Topergebnisse in Bad Zell.

Text & Foto: BSPL Robert Szuppin

Die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft in der Sparte Vorderlader Kugel wurde von 2. bis 3. Juni in Bad Zell (OÖ) ausgetragen. Dabei wurden von Österreichs TopschützInnen der unterschiedlichen Disziplinen wieder tolle Ergebnisse erzielt.

In diesem Jahr durften sich die 83 SchützInnen aus sieben Bundesländern nicht über das Wetter beklagen. Es herrschten nahezu Bilderbuchbedingungen für das Vorderladerschießen.

Die TeilnehmerInnen absolvierten an den zwei Wettkampftagen 490 Starts. Die meisten SchützInnen stellte Oberösterreich mit 33, die 195 Starts absolvierten, Tirol ging mit zwölf StarterInnen ins Rennen, gefolgt von Wien und Niederösterreich mit jeweils elf StarterInnen, Vorarlberg stellte sieben Schützen, das Burgenland sechs und die Steiermark drei.

Wenn man auf die Medaillenbilanz blickt, führt diese in den Mannschaftswertungen Oberösterreich an, das von 16 Mannschaftsdisziplinen sechs gewann. Wien, Niederösterreich und Burgenland durften sich jeweils über dreimal Mannschaftsgold freuen und Tirol sicherte sich eine Mannschaftsgoldene. Bei den Einzelentscheidungen wurden 20 Goldmedaillen vergeben. Vorarlberg erzielte mit fünf die meisten Siege, Oberösterreich und Niederösterreich errangen jeweils vier, Tirol und Burgenland gewannen je dreimal Gold und Wien sicherte sich eine Goldmedaille.

Ich möchte mich beim SV Bad Zell für die Zurverfügungstellung des



Andreas Högl im Bewerb Miquelet.

Schießplatzes, die Organisation der Standaufsichten, Scheibenwechsler und Küche sowie bei den AuswerterInnen für die hervorragende Arbeit bedanken. Den Landesportleitern danke ich nicht nur für die Unterstützung während der ÖSTM, sondern das ganze Jahr hindurch. Ein großer Dank geht auch an Alois Litschmann und Margit Krispel, die dafür sorgten, dass immer aktuelle Ergebnislisten verfügbar waren, und von Alois wurden zudem

die Startpläne und Startlisten erstellt. Zuletzt gilt mein Dank Herbert Wagner, der immer für aktuelle Ranglisten sorgt.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2023			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
SCHMIDINGER Steffen	USG Egg (V)	Kuchenreuter Replika	96
NÖSSING Sebastian	IHG Innsbruck (T)	Mariette Replika	94
WAGNER Herbert	PSV Eisenstadt (B)	Cominazzo O/R	91
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Vetterli Replika	97
HANDL Andreas	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Whitworth O/R	97

ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER 2023 – MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
SZUPPIN Robert			
FASCHING Werner	Burgenland	Forsyth (Kuchenreuter Replika)	279
WAGNER Herbert			
KANZLER Peter			
ADAM Paul	Wien 1	Perterlongo (Mariette Replika)	270
CHENG Chieh-Hsiang			
SZUPPIN Robert			
FASCHING Werner	Burgenland	Wogdon (Cominazzo O/R)	257
WAGNER Herbert			
HÖGL Andreas			
ALTENBUCHNER Walter	Oberösterreich 1	Pforzheim (Vetterli O/R)	283
WÜRFLINGSDOBLER Felix			
HANDL Andreas			
POTZMADER Wilhelm	Niederösterreich	Rigby (Whitworth O/R)	281
PRINZ Franz			

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2023			
Name	Verein (BL)	Disziplin	Ergebnis
NÖSSING Sebastian	IHG Innsbruck (T)	Kuchenreuter Original	98
MIKSCHL Roland	SC Offenhausen (OÖ)	Colt Original	93
KALTENBACH Alexander	SC Offenhausen (OÖ)	Tanzutsu O/R	90
PLATTNER Leopold	1. OÖVSSC Oberschlierbach (OÖ)	Donald Malson Replika	81
SZUPPIN Robert	PSV Eisenstadt (B)	Donald Malson Original	71
PLATTNER Leopold	1. OÖVSSC Oberschlierbach (OÖ)	Remington Replika	171
SZUPPIN Robert	PSV Eisenstadt (B)	Remington Original	161
PRINZ Franz	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Miquelet O/R	87
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Vetterli Original	97
TAR Mihaly	SK Handelsministerium (W)	Lamarmora O/R	97
HANDL Andreas	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Pennsylvania O/R	92
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Tanegashima O/R	94
GASSNER Andreas	USG Hard (V)	Hizadai O/R	98
FÜRRUTTER Michaela	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Walkyrie O/R	84
GIERLINGER Hubert	SG Scheibbs 1569 (NÖ)	Minie O/R	91
SCHÖPF Wilfried	IHG Innsbruck (T)	Maximilian O/R	87

ÖSTERREICHISCHE MEISTERINNEN & MEISTER 2023 – MANNSCHAFT			
Name	Mannschaft	Disziplin	Ergebnis
CIRESA Bruno			
GRAD Heinrich	Tirol 1	Boudet (Kuchenreuter Original)	271
NÖSSING Sebastian			
KALTENBACH Alexander			
MIKSCHL Roland	Oberösterreich 1	Adams (Colt)	266
ATTENEDER Anton			
SZUPPIN Robert			
FASCHING Werner	Burgenland	Kunitomo (Tanzutsu O/R)	263
WAGNER Herbert			
ADAM Paul			
TAR Mihaly	Wien 1	El Alamo (Donald Malson O/R)	207
CHENG Chieh-Hsiang			
KANZLER Peter			
ADAM Paul	Wien	Halikko (Miquelet O/R)	240
CHENG Chieh-Hsiang			
HÖGL Andreas			
ALTENBUCHNER Walter	Oberösterreich 1	Enfield (Lamarmora O/R)	276
EISENFÜHRER Valentin			
HÖGL Andreas			
WÜRFLINGSDOBLER Felix	Oberösterreich	Kossuth (Pennsylvania O/R)	270
HINTERDORFER Ulrich			
HASLINGER Klaus			
HÖGL Andreas	Oberösterreich 1	Nagashino (Tanegashima O/R)	265
WÜRFLINGSDOBLER Felix			
HÖGL Andreas			
HASLINGER Klaus	Oberösterreich	Hinawa (Hizadai O/R)	260
WÜRFLINGSDOBLER Felix			
GIERLINGER Hubert			
PRINZ Franz	Niederösterreich	Magenta (Minie O/R)	259
TEUFEL Gerhard			
GIERLINGER Hubert			
HANDL Andreas	Niederösterreich	Lucca (Maximilian O/R)	232
PRINZ Franz			

ÖSTM & ÖM für Matcharmbrust.

Die Titelentscheidungen in Knittelfeld und Graschnitz.

Text: Mag. Tina Neururer

An zwei Austragungsorten wurden heuer die Entscheidungen der Österreichischen Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Matcharmbrust veranstaltet: Die 10m-Bewerbe fanden am 8. Juli in Knittelfeld, die 30m-Bewerbe am 9. Juli in Graschnitz statt.

ÖSTM & ÖM 10m Matcharmbrust in Knittelfeld

Walter Zehetner (OÖ), der das letzte Mal 2019 den Staatsmeistertitel mit der 10m-Matcharmbrust erringen konnte, setzte sich in diesem Jahr sowohl im Grunddurchgang (385 Ringe) als auch im Finale, das vorerst Manuel Moser (T) anführte, durch. Silber holte Manuel Moser und Bronze ging an Julian Anrain (T). Die Österreichischen Meistertitel in den weiteren Klassen gingen an Doris Petermaier (OÖ) bei den Frauen, die sich im Finale gegen die Grunddurchgangsführende Christine Reiter (ST) behauptete, Johannes Hoffelner (ST) in der Klasse Jugend, Rafael Arlitzer (ST) bei den JungschützInnen, Fabian Steinkellner (OÖ) in der Klasse U 23, Harald Schimböck (OÖ) bei den Senioren 1 und Franz Maurer (OÖ) bei den Senioren 2.

ÖSTM & ÖM 30m Matcharmbrust in Graschnitz

Die Staatsmeistertitel in der Offenen Klasse mit der 30m-Matcharmbrust gingen heuer sowohl im Stehend (273 Ringe) als auch im Kniend (277 Ringe) an Rudolf Kreidl (OÖ), der sich nach Grunddurchgangsführung in der Kombinationswertung jedoch im Finale Manuel Moser (T) geschlagen geben musste. Hinter Moser mit Gold und Kreidl mit Silber holte Matthias Moser Bronze. Bei den Senioren 2 kommt der Österreichische Meister im Stehend mit Franz Voglbauer aus Tirol, Günther Hirscher (S) entschied das Kniend für sich und die Kombinationswertung ging ebenfalls an Voglbauer.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Bundesleistungszentrum neu.

Im Gespräch mit ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa.

Interview: Mag. Tina Neururer, Foto: Mag. Florian Neururer

Seit mittlerweile mehreren Jahren setzt sich ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa für den Bau eines Bundes- und Landesleistungszentrums für Sportschießen in Tirol ein. Es bedarf dringend einer modernen Wettkampfstätte, um den Schießsport-AthletInnen ein professionelles Trainingsumfeld zu gewährleisten und eine adäquate Austragungsstätte für nationale und auch internationale Bewerbe in den olympischen Disziplinen zur Verfügung zu haben. Einige Ideen wurden seit mehr als zehn Jahren sehr konkret und mit großem Arbeitsaufwand verfolgt, konnten aber nie realisiert werden. Begutachtet wurden Aus- und Umbauten am bisherigen Standort in Arzl sowie Neubauten in Thaur, Absam, Kranebitten und im Bereich der Autobahn. In den letzten Monaten wurde der Standort Bergisel im Areal des historischen Schießplatzes, der immer noch für Traditionsveranstaltungen und Übungszwecke in Verwendung steht, untersucht. Eine Umsetzung dieses Bauvorhabens scheint zum jetzigen Zeitpunkt, nach bereits durchgeführten archäologischen Untersuchungen, realisierbar.

10,9: Wie sind Sie auf den Standort Bergisel gekommen?

van Staa: Wir sind seit mehr als zehn Jahren auf der Suche nach einem Standort für ein Bundes- und Landesleistungszentrum. Zunächst bestand die Absicht, in Arzl am Standort des Landeshaupthschießstandes, der sich im Eigentum der Hauptschützen-gesellschaft Innsbruck befindet und an dem der ÖSB und der TLSB im Zuge einer Nutzungsvereinbarung Veranstaltungen und Trainings abhalten können, eine Halle zu bauen. Dieses Vorhaben war sehr weit gediehen und es wurden bereits mehrere Planungsentwürfe angefertigt. Es konnte jedoch durch eine Zurückziehung der in Aussicht gestellten Zusage nicht realisiert werden. So haben wir in den vergangenen Jahren mit erheblichem Zeit- und Kostenaufwand sicherlich zehn verschiedene Standorte geprüft. Bei drei aussichtsreichen Standorten wurden Vorentwürfe vonseiten eines Zivilingenieurs angefertigt.

Die Nutzungsvereinbarung mit den Eigentümern des Schießstandes Arzl läuft 2024 aus, weshalb sich inzwischen eine besondere Dringlichkeit ergibt. Mit der Kaiserjägerstiftung am Bergisel wurde die Möglichkeit diskutiert, am ehemaligen militärischen Schießplatz der Kaiserjäger, der von der Stiftung seit 1930 als historische Gedenkstätte betreut wird und der auch heute noch als Schießstand für Traditionsveranstaltungen wie bspw. das Kaiserjägerschießen und Veranstaltungen des Bundesheeres sowie

für Übungen genutzt wird, das Bundes- und Landesleistungszentrum für den Schießsport zu errichten. In der Folge wurden Untersuchungen angestellt und konkretisierende Gespräche geführt. Der Bergisel gilt aufgrund seiner Geschichte als Helden- und Gedenkberg. Es gab schon früh den Gedanken, diese ursprünglich militärische Gedenkstätte mit einer Friedensidee zu verbinden. So bekam der Sport am Bergisel seinen Platz: Seit 1927 gibt es die Sprungschanze, das Stadion wurde im Zuge der Olympischen Spiele 1964 erbaut. Auch mit dem Neubau eines Bundes- und Landesleistungszentrums für Sportschießen könnte die Idee der Verbindung von militärischer Tradition und olympischem Leistungssport weiterentwickelt werden.

10,9: Welche Verbindung haben Sie selbst zu diesem Ort?

van Staa: Persönlich habe ich eine starke Beziehung zu diesem Ort, da ich der Kaiserjägerstiftung seit Jahrzehnten sehr verbunden bin. Es war mir auch als Bürgermeister wichtig, die Geschichte der Bergiselschlachten, bei denen es um die Freiheit Tirols ging, in Erinnerung zu halten, so habe ich mich auch dafür eingesetzt, dass das Innsbrucker Riesenrundgemälde generalsaniert wurde und im Tirol Panorama trotz großer Widerstände auf dem Bergisel eine neue Heimat bekam. Es hat sich gezeigt, dass diese Maßnahme eine wesentliche Bereicherung für die Kultur, den Sport

und den Freizeitraum Innsbrucks darstellt und mit dem zusätzlich angelegten, großzügigen Rundwanderweg und dem Abgang in die Sillschlucht der Bergisel zu einem attraktiven Naherholungsgebiet von Innsbruck gemacht wurde.

10,9: Welche Vorteile bringt dieser Ort gegenüber spruchreifen Alternativen?

van Staa: Die bisherigen Alternativen waren aus Kostengründen, konkurrierenden öffentlichen Nutzungsinteressen oder wegen mangelnder Verkehrsanbindung bzw. unzureichender Parkmöglichkeiten und der bestehenden Eigentumsverhältnisse nicht realisierbar.

Die Synergien, die am Bergisel genutzt werden könnten, sind vielfältiger Art: Zum einen infrastrukturelle Synergien, die durch Nutzung des bereits vorhandenen Parkplatzes, des Restaurants und der Repräsentationsräume für Siegerehrungen und andere Feierlichkeiten im Urichhaus, dem historischen Haus der Kaiserjägerstiftung, entstehen würden. Geprüft wurden auch die möglichen Anschlüsse an Wasser, Strom und den Kanal, die unmittelbar neben dem geplanten Bauplatz liegen.

Sportliche Synergien entstünden durch die Kooperationsmöglichkeiten mit dem Tiroler Landesschützenbund, der das Bundes- auch als Landesleistungszentrum nützen könnte, der Polizei, dem Bundesheer, dem Universitätsschießsport sowie den Biathleten des Österreichischen Skiverbandes, denen diese Anlage ebenfalls für Trainings- und Veranstaltungszwecke zur Verfügung gestellt werden könnte.

Bei allen bisher geprüften Standorten stellt der Bergisel die weitestgehend kostengünstigste und ökologisch vernünftigste Variante dar.

10,9: In welcher Planungsphase befindet sich das Bundesleistungszentrum Bergisel derzeit?

van Staa: Bisher hat es eine Fülle von politischen Abstimmungen sowohl auf Landes- als auch auf Stadtebene gegeben. Informiert wurden alle im Stadtsenat vertretenen Parteien sowie das Denkmalamt, das einige Bedingungen an eine Realisierung geknüpft hat. Eine dieser Bedingungen waren archäologische Befundungen. Mittlerweile wurde eine Prospektion durch das Institut für Archäologien am Standort durchgeführt. Anfang Juli wurde bereits mit archäologischen Grabungen begonnen. Nach derzeitigem Wissensstand kann davon ausgegangen werden, dass nach Abschluss dieser Befundungen keine negative Stellungnahme seitens des Denkmalamtes zu erwarten ist. Als nächster Schritt werden, wie bereits mit Herrn Bürgermeister Georg Willi vereinbart, der Gemeinderat und die Interessensgemeinschaft der AnrainerInnen des Bergisels vollinhaltlich informiert. Selbstver-

ständiglich werden alle erforderlichen Gutachten bezüglich Lärm und Verkehr erstellt und vorgelegt. Nach Vorgesprächen mit ExpertInnen kann man jedoch davon ausgehen, dass hier aufgrund der Positionierung der Schießanlage mit keinen größeren Problemen zu rechnen ist.

10,9: Welche Herausforderungen werden in Zukunft erwartet?

van Staa: Neben den Gesprächen mit den verschiedenen Interessensgruppen stehen die Verhandlungen zur Finanzierung an. Das Land Tirol hat sich von Beginn an dazu bekannt, den Bau eines Bundes- und Landesleistungszentrums zu unterstützen; seit einigen Jahren ist hierfür ein Budgetposten vorgesehen. Ebenso hat sich die Stadt immer für dieses Projekt ausgesprochen, da es auch in ihrem Interesse war, den Sitz des Österreichischen Schützenbundes in Innsbruck zu halten. Von den Bundessportfachverbänden, die Mitglied des Österreichischen Olympischen Comites sind, haben die meisten ihren Sitz in Wien und nur sechs ihren Sitz in Innsbruck: der Österreichische Rodelverband, der Österreichische Schützenbund, der Österreichische Skiverband, der Österreichische Kletterverband, der Österreichische Taekwondo-Verband und der Österreichische Bob- und Skeletonverband.

10,9: Welche Ausstattung ist für das Zentrum geplant?

van Staa: Auf der vorgesehenen Schießanlage sollen alle im ÖSB beheimateten olympischen Disziplinen ausgeübt werden können. Geplant ist auch die Durchführung von Wettkämpfen auf internationaler, nationaler, Landes- und Vereinsebene. Ein vertiefter Planungsvorentwurf liegt bereits vor, der vor der Erstellung des Umwidmungsantrags von einem Architekturbüro überarbeitet werden soll.

10,9: Wie hoch sehen Sie die Wahrscheinlichkeit einer tatsächlichen Realisierung des Zentrums an diesem Standort?

van Staa: Von allen in meiner Zeit geprüften Projekten ist dies das weitgediehenste und mir persönlich am ehesten realisierbar erscheinende. Es gibt bereits Wohlmeinungen von verschiedenen Stadtsenatsparteien wie auch von der Landesregierung. Wenn die Vorfragen hinsichtlich der Archäologie geklärt sind und der Baurechtsvertrag mit der Kaiserjägerstiftung vorliegt, werden alle Landtagsparteien, der Gemeinderat und die Interessensgemeinschaft Bergisel informiert.

10,9: Sollte dieses Projekt realisiert werden, wäre dies ein Meilenstein für eine weitere gute Entwicklung des österreichischen Schießsports. Unabhängig davon konnte aber bereits in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung im österreichischen

Schießsport festgestellt werden. Was würden Sie besonders hervorheben?

van Staa: Ich wurde seinerzeit, als damaliger Landeshauptmann, zum ÖSB-Präsidenten gewählt, da es der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol sinnvoll erschien, den Standort des Fachverbandes im Westen Österreichs, wo der Schießsport auch traditionsbedingt stark verankert ist, beizubehalten. So wurde ich 2005 vom damaligen Bundesoberschützenmeister NR Dr. Gottfried Feurstein und von der damaligen Bürgermeisterin Hilde Zach gebeten, dieses Amt zu übernehmen.

Voraussetzung für mich war immer, dass ein Bundesleistungszentrum in Innsbruck eingerichtet wird, was auch in der Folge am Landeshauptschießstand als ein längerfristiges Provisorium mit Hilfe des Bundes und des Landes umgesetzt wurde. Neben dieser ersten Maßnahme ging es darum, den Verband zu konsolidieren und in den Diskussionen sowohl im sportlichen als auch im wirtschaftlichen Bereich auf eine sachlich-fachliche Basis zu bringen. In der Verwaltung und in der Organisation wurde eine völlige Neustrukturierung durchgeführt. Der Österreichische Schützenbund gilt seither im organisatorischen Bereich und in der finanziellen Abwicklung als Vorzeigeverband. Wir konnten uns

immer den vielfältigen Herausforderungen stellen und haben alle aufkommenden Themen sehr ernst genommen. Der Tiroler Landesschützenbund, bei dem traditionellerweise der jeweilige Landeshauptmann Landesoberstsützenmeister ist, hat immer mit dem ÖSB bestens zusammengearbeitet. Der ÖSB ist sehr föderalistisch strukturiert und wirkt mit allen Landesverbänden engstens und erfolgreich zusammen. Alle Beschlüsse betreffend das neue Bundesleistungszentrum wurden immer einstimmig gefasst, wofür ich allen Landesverbänden herzlich danke!

Da ich ursprünglich das Amt mit dem Ziel übernommen habe, den ÖSB-Standort Innsbruck zu sichern, möchte ich nun zum Abschluss meiner Funktionszeit die Errichtung dieses Bundesleistungszentrums in die Wege leiten und damit das Amt mit einer positiven Perspektive übergeben. Sowohl in finanzieller als auch in sportlicher Hinsicht liegt mir daran, für die Zukunft des Schießsports eine nachhaltige Lösung zu finden, die sportlich gerechtfertigt ist, der traditionellen Verpflichtung entspricht und die natürlichen Gegebenheiten miteinbezieht. All dies ist am Standort Bergisel gegeben.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



ÖSB-Präsident van Staa (re.) begutachtet mit Christoph Faller, Projektleiter Ardis Archeology (li.), und Mag. Johannes Pöll, Bundesdenkmalamt – Abteilung Archäologie (Mitte), die archäologischen Grabungen am Bergisel.

SGKP. Alpenpokal PPC1500.

Text & Foto: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar

Der 12. Alpenpokal PPC1500 wurde Ende Mai am Schießsportzentrum in Hopfgarten im Brixental durchgeführt. Veranstaltet durch den Vorarlberger Verein USG Bludenz-Bürs gingen neben Tiroler und Vorarlberger StarterInnen auch SchützInnen aus Wien, Ober- und Niederösterreich, Salzburg und dem benachbarten Bayern an den Start, um den oder die GewinnerIn des Alpenpokals unter sich zu ermitteln.

Einmal mehr dominierten die Bundesländer Vorarlberg und Oberösterreich die Gesamtwertungen. Allen voran seien drei Schützen erwähnt: Bundessportleiter Erich Bohn (LHA Linz), Andreas Stoderegger und Walter Torghele (beide USG Bludenz-Bürs). Stoderegger konnte sich die Siege im Pistol1500 sowie im Standard Revolver 4,25“ sichern. Torghele siegte mit 1.470 Ringen im Revolver1500 und erzielte damit ein weiteres Topresultat. Besonders beeindruckend konnte Bohn, der sich nicht nur die Goldmedaille in den Kurzprogrammen PP1 und SSAP sicherte, sondern auch in der Gesamtwertung Platz eins belegte und damit den begehrten Alpenpokal in diesem Jahr nach Oberösterreich holte.

An diesem Wochenende zeigte sich wieder, dass sich der Großkalibersport in Österreich einer immer höheren Zahl an TeilnehmerInnen erfreuen darf. Neben den sportlichen Erfolgen stehen aber immer auch das Vereinsleben und das kameradschaftliche Miteinander im Vordergrund, welches nun endlich wieder ohne jegliche Einschränkungen gelebt werden darf.



Tim Merkle

Gewehr. Lapua Austrian Hopes.

Text: Mag. Tina Neururer

Die Austrian Hopes gehen heuer in die zweite Runde und haben mit Lapua einen starken Partner zur Unterstützung des österreichischen Gewehrnachwuchses hinzugewonnen.



SPONSORED BY



Die Austrian Hopes wurden im vergangenen Jahr von ÖSB-Trainer Christian Planer ins Leben gerufen mit dem Ziel, ein Format zu kreieren, das die Förderung und Beobachtung des talentierten Schießsportnachwuchses in Österreich weiter vorantreibt.

Zu drei Terminen in jeweils einem anderen Landesverband treffen sich interessierte und talentierte, vom Landesverband entsandte NachwuchsschützInnen und werden beim

Training in wettkampfählichem Format von ÖSB-TrainerInnen beobachtet und unterstützt. Die Kommunikation zwischen ÖSB-TrainerInnen und den jeweiligen LandesverbandstrainerInnen vor Ort soll ein einheitliches Trainingsleitbild fördern und der nachkommenden Generation eine bestmögliche Vorbereitung auf einen möglichen Einstieg in den ÖSB-Kader gewährleisten. Seit 2023 ist Lapua als Partner mit an Bord. Der Munitionsproduzent unterstützt den Nachwuchs mit 30.000 Schuss, die in der letzten Runde im August verteilt werden. „Ich bedanke mich herzlich bei Christoph Tolonitz, Verkaufs- & Marketingmanager der Marken Lapua und SK-Munition, dessen Unterstützung außerordentlich ist und ein klares Bekenntnis zum österreichischen Schießsport darstellt!“, freut sich ÖSB-Trainer Christian Planer über die Kooperation.

österreich

Gewehr & Pistole. ÖM SeniorInnen 3. Vorderlader. Ö-Cup Gilgenberg. Vorderlader. ÖM Wurfscheibe.

Text: Mag. Tina Neururer, Foto: Siegfried Reischl

Unter Leitung und Organisation von Alois Litschmann, Anton Knögler und ihrem Team wurde die Österreichische Meisterschaft der SeniorInnen 3 in den Sparten Gewehr und Pistole von 23. bis 25. Juni erfolgreich durchgeführt.

Die Meistertitel im Luftgewehr stehend aufgelegt gingen an Heinrich Aigelsreiter und Veronika Gugler (Foto), die den Österreichischen Rekord um mehr als neun Ringe auf 418,6 hob, sowie im Luftgewehr sitzend aufgelegt an Alfred Kalkbrenner und Brigitta Kerschbaumsteiner, wobei Kerschbaumsteiner ebenfalls mit einem neuen Österreichischen Rekord von 422,6 Ringen aufwarten konnte. Kalkbrenner war auch mit der Luftpistole stehend aufgelegt erfolgreich und stellte mit 387 Ringen den Österreichischen Rekord ein. Bei den SeniorInnen 3 gewann hier, ebenso wie mit der Luftpistole stehend frei, Christine Strahalm. Gerhard Böhm ist neuer Österreichischer Meister in der Disziplin Luftpistole stehend frei. Den Bewerb Kleinkalibergewehr stehend aufgelegt entschied Josef Kolm für sich. Im Sitzend aufgelegt setzten sich Franz Melcharek, ringgleich mit Kolm, sowie erneut Veronika Gugler an die Spitze. Seine Goldene mit der Luftpistole ergänzte Böhm im Bewerb 25m-Pistole mit einer weiteren.



Text: BSPL Robert Szuppín

Der Ö-Cup Gilgenberg wurde im Rahmen des IWK Gilgenberg vom 30. Juni bis 2. Juli durch die UNION Vorderladerschützen Gilgenberg auf dem „Helmbrecht Schießstand“ in Gilgenberg ausgetragen.

Der IWK Gilgenberg wird zur Vorderlader Ö-Cup-Wertung gezählt. Es meldeten sich 52 TeilnehmerInnen aus drei Nationen zum Wettkampf. Diese kamen aus 18 verschiedenen Vereinen und absolvierten 199 Starts in elf Disziplinen.

Es wurden wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Um nur einige exemplarisch zu nennen, holte sich Martin Prossel mit 98 Ringen ringgleich vor Anton Atteneder den Sieg in der Disziplin Kuchenreuter Replika. Leo Plattner konnte sich bei ausgezeichneten 97 Ringen über Bronze freuen. Im Bewerb Mariette sicherte sich Paul Adam mit 97 Ringen den ersten Platz. Gleich viermal 98 Ringe wurden in der Disziplin Vetterli O/R erzielt. Hier konnte sich Valentin Eisenführer mit dem kleinsten Streukreis durchsetzen. Ich möchte mich beim Veranstalter UNION Vorderladerschützen Gilgenberg für die hervorragende Organisation bedanken.

Ergebnisse: schuetzenbund.at

Text & Foto: BSPL Robert Szuppín

Von 8. bis 9. Juli 2023 wurde in Großglobnitz (NÖ) die Österreichische Meisterschaft Vorderlader Wurfscheibe ausgetragen. Bei sehr guten Bedingungen fanden sich an beiden Tagen je zwölf SchützInnen aus vier Bundesländern auf dem Schießstand Großglobnitz im Bezirk Zwettl ein.

Es wurden wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Im Bewerb Lorenzoni (Perkussionsflinte) setzte sich Karl Egger (OÖ) mit 46 von 50 möglichen Treffern durch und sicherte sich mit einem Treffer Vorsprung auf Werner Denk (NÖ) den Österreichischen Meistertitel. Gold in der Mannschaftswertung Batesville ging an die Mannschaft Niederösterreich 1 mit den SchützInnen Iris Rauscher, Helmut Hintermayr und Werner Denk.

Im Bewerb Manton (Steinschlossflinte) konnte sich erneut Helmut Hintermayr den Titel sichern – er erzielte 43 von 50 möglichen Treffern. In der Mannschaftswertung Hawker setzte sich die Mannschaft Niederösterreich 1 mit den Schützen Helmut Hintermayr, Werner Denk und Peter Scherhammer durch.

Ich möchte mich beim SJV Zwettl recht herzlich für die Durchführung und Unterstützung bei dieser Österreichischen Meisterschaft bedanken.



Helmut Hintermayr im Bewerb Lorenzoni.

SGKP.

ÖM PPC1500.

Text & Foto: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar

Unter der Leitung von ÖSB-Bundessportleiter Erich Bohn wurden von 21. bis 23. Juli die diesjährigen Österreichischen Meisterschaften im PPC1500 am Schießsportzentrum in Hopfgarten im Brixental durchgeführt. Absolviert wurden Starts in den Königsdisziplinen Revolver1500, Pistol1500, Optical1500 und Rifle1500 sowie acht Disziplinen aus dem PPC1500-Kurzprogramm.

Ein starkes Triple gelang dem Oberösterreicher Erich Bohn (Foto) bei diesen Meisterschaften: Sowohl im Pistol1500 (1.474 Ringe) als auch im Revolver1500 (1.470 Ringe) sowie im Optical1500 (1.484 Ringe) holte Bohn Gold. Gewohnt stark zeigte sich auch das Bundesland Vorarlberg, das mit Andreas Stoderegger, Walter Torhele und Andreas Berkmann sechs weitere Medaillen in den vier Königsdisziplinen erzielen konnte. Im Medaillenspiegel lag letztendlich Vorarlberg mit 17 Medaillen knapp vor Oberösterreich (14 Medaillen).

Neben den erneut starken Resultaten stand auch dieses Wettkampfwochenende ganz im Zeichen von Kameradschaft und Zusammenhalt. Ein Großteil der anwesenden SchützInnen hat bei so einem Ereignis nebenbei noch eine Funktion als Range Officer oder HelferIn, um einen reibungslosen Ablauf während des gesamten Wettkampfwochenendes zu gewährleisten. Bei sportlichen Großveranstaltungen wie diesen zeigt sich auch immer wieder, dass es sich beim richtigen Umgang mit der Faustfeuerwaffe als Sportgerät um Hochleistungssport handelt, der viel Zeit und Training erfordert.

Nach Abschluss dieses Wochenendes stehen nun die letzten Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften PPC1500 im Vordergrund, die ab Mitte August in Stockholm stattfinden werden.

Niederösterreich.
Mitgliederversammlung 2023.

Text & Foto: LSM Hermann Pistracher

Am 22. April fand im Landgasthaus Planer in Rammersdorf die Mitgliederversammlung des Niederösterreichischen Landesschützenverbandes statt. Es waren ca. 90 Personen anwesend, welche 32 Schützenvereine repräsentierten und auch deren Anliegen vertraten. Neben den Berichten der Verbandsführung über administrative und repräsentative Tätigkeiten durch LOSM Franz Obermann, 1. LSM Wolfgang Kölbl und 2. LSM Hermann Pistracher wurden dem Publikum auch die Jahresbilanz und Tätigkeiten durch den Landeskassier Manfred Siedler und Schriftführer Michael Rausch vorgetragen.

Ein Höhepunkt den Schießsport betreffend waren die Vorträge der LandessportleiterInnen, die in ihren Disziplinen gemeinsam mit ihren StellvertreterInnen große Aufgaben im niederösterreichischen Schießsport erfüllen, alle Bezirks- und Landesmeisterschaften abwickeln und für die Nachwuchsarbeit zuständig sind.

Ein abschließender Höhepunkt der Sitzung war die Ehrung verdienter FunktionärInnen und SchützInnen. Allen voran wurde die ausgeschiedene 1. Landesschützenmeisterin Christa Strasser für ihre langjährige und verantwortungsvolle Tätigkeit zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Zum Landesschützenkönig wurde Franz Mock vom Verein Shoot & Hound proklamiert. Nachfolgend ebenso der 1. Marschall Leopold Gansch und 2. Marschallin Valerie Tauber. Gerald Gnadenberger wurde das Sportehrenzeichen in Silber verliehen.

Das nächste bevorstehende Großereignis ist der Niederösterreichische Landesschützenstag am 17. September 2023 in Purkersdorf.

Ein Überblick zu den im Niederösterreichischen Landesschützenverband vertretenen olympischen und nicht-olympischen Schießdisziplinen kann der Landesverbandswebsite www.lsvnoe.at entnommen werden.



LOSM Franz Obermann,
1. LSM Wolfgang Kölbl,
ehem. 2. LSMin Christa Strasser

Steiermark.
Steirisches Sportschützen-Magazin.

Text: LOSM Christian Scharf

Das Steirische Sportschützen-Magazin erscheint jährlich seit 2007 und informiert neben der steirischen Schützenfamilie etliche interessierte Leserinnen und Leser auch über die Landesgrenzen hinaus. Die Zeitung ist nicht nur eine Zusammenfassung von Ergebnislisten, sondern spannt einen umfangreichen Bogen von Berichten zu diversen Veranstaltungen des Steiermärkischen Schützenbundes über informative Beiträge von SportwissenschaftlerInnen und SportpsychologInnen bis hin zu spannenden Interviews unseres Redaktionsteams – in der jüngsten Ausgabe z.B. mit Vizekanzler und Sportminister Mag. Werner Kogler.

Wer auch immer ähnliche Formate gestaltet oder produziert, weiß um den enormen zeitlichen Aufwand, der für die Vorbereitung der Artikel, die Gestaltung des Layouts, das Beschaffen von geeigneten Fotos mit glücklichen SiegerInnen, das Verfassen von passenden Textpassagen usw. notwendig ist. Als Landesoberschützenmeister bin ich sehr glücklich und kann mit Stolz behaupten, ein sehr professionelles Redaktionsteam zu haben, das auch den finanziellen Faktor berücksichtigt und dem fast immer Kostenneutralität gelingt. Auf diesem Wege möchte ich mich ganz besonders bei Herbert Kaufmann und Dieter Wenzel für die hervorragende Arbeit bedanken. Für die Zukunft möchte ich das Steirische Sportschützenmagazin nicht missen und freue mich schon auf die aktuelle und umfassende Informationssammlung des Jahres 2023.

Kärnten.
Landesvollversammlung
und Festsitzung.

Text: LOSM MMag. DDr. Friedrich Sporis, Foto: Raphael Rauter

Am 24. April 2023 fand die 113. Jahresvollversammlung des Kärntner Landesschützenverbandes mit anschließendem Festakt im Schloss Mageregg statt. Vor Sitzungsbeginn versammelte sich die Gemeinschaft im Schlossgarten zu einem Geburtstagsschießen auf zwei Ehrenscheiben.

Zu Sitzungsbeginn wurde in einer Gedenkminute Lothar Heinrich gedacht. Er war Olympiateilnehmer bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles und 1988 in Seoul. Sein Ableben bedeutet einen großen Verlust für den HSV-Klagenfurt und den gesamten Kärntner Schießsport.

Nach den Berichten des Landesoberschützenmeisters, der Landessportleiter und der Kassenprüfer wurde der Vorstand entlastet. Die Sitzung endete mit der Bekanntgabe der Gewinner der Ehrenscheiben, die zum 60. Geburtstag von LOSM DDr. Friedrich Sporis sowie zum 70. Geburtstag von OSM Ing. Werner Probst beschossen wurden.



1. LSM Werner Probst, Kassier Erwin Plieschnig, LOSM Friedrich Sporis, ehem. LOSM Klaus Deiser mit der Urkunde zur Ernennung zum Landesehren-OSM, Schriftführerin Silvia Stultschnig und 2. LSM Anton Lugger.



Tirol. 74. Landeshauptversammlung.

Text & Foto: Mag. (FH) Anna-Susanne Paar

Die 74. Jahreshauptversammlung des Tiroler Landesschützenbundes wurde am 20. Mai 2023 im Festsaal des Innsbrucker Landhauses abgehalten. Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler hob in seinen Grußworten die Verbindung von Sport und Tradition, die bei allen Veranstaltungen des Tiroler Landesschützenbundes im Vordergrund steht und auf die beim TLSB besonders Wert gelegt wird, hervor. Auch die Anwesenheit eines Teils der Tiroler NationalkaderschützInnen sowie der geplante Bau eines neuen Bundesleistungszentrums in Innsbruck fanden lobende Erwähnung. Neben zahlreichen Ehrungen verdienter Mitglieder des Tiroler Landesschützenbundes wurden die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison von den NationalkaderschützInnen Olivia Hofmann, Jasmin Kitzbichler, Georg Zott und Michael Höllwarth besonders gewürdigt. Im Anschluss wurden der amtierende Tiroler Landeshauptmann Anton Mattle zum neuen Landesoberstsützenmeister sowie der ehemalige Landeshauptmann Günther Platter zum Ehrenlandesoberstsützenmeister bestimmt. Hermann Gössl, 2. Vizepräsident des ÖSB, und Markus Lassenberger, Innsbrucker Vizebürgermeister, zeigten sich erfreut über den positiven Verlauf der Veranstaltung und wünschten allen Mitgliedern und Funktionären weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Tätigkeit für den TLSB. Zum Abschluss bedankte sich LOSM Andreas Hauser bei allen Anwesenden für die Teilnahme, ohne die eine Jahreshauptversammlung auf diesem Niveau nicht möglich wäre. Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr die Veranstaltung mit der Tiroler Landeshymne ihren würdigen Abschluss.



LSM Martina Chamson, LSM Friedl Anrain, LSM Christian Kramer, Vzbgm. Markus Lassenberger, Michael Höllwarth, Jasmin Kitzbichler, Olivia Hofmann, Georg Zott, 2. BSM Hermann Gössl und LOSM Andreas Hauser.



Wien. Ball des Sports.

Text & Foto: Daniel Heidegger

Am 6. Mai war es endlich wieder so weit, der Ball des Sports fand im Wiener Rathaus statt. Nach der langen Pause war die Freude bei allen entsprechend groß und auch das Sportschießen war wie bei den vorangegangenen Bällen ein attraktiver Teil der Veranstaltung. In der Activity Zone konnten die Ballgäste auf dem Laser-Schießstand des Wiener Schützenvereins unseren Sport ausprobieren. Nach der Eröffnung ging es mit den Sportstationen los und der Schützenstand war wie in den Jahren zuvor die meistgefragte Attraktion. Die Ballgäste konnten dieses Mal unmittelbar zusehen, da der Zielweg wie auch das Schussergebnis zusätzlich auf eine Leinwand projiziert wurden. Bis früh in die Morgenstunden probierten die Gäste ihre Treffsicherheit. Für alle war der Ball ein großartiges Erlebnis und der Wiener Schützenverein wie auch der Sportschützen-Landesverband Wien freuen sich, auch im kommenden Jahr am Ball des Sports den Schießsport den Gästen wieder näherbringen zu dürfen.



In der nächsten Ausgabe.

Was erwartet dich in der kommenden November-Ausgabe von IO,9?

- Mit der positiven Verarbeitung von Misserfolgen, dem „Aufstehen“ nach Niederlagen, beschäftigen wir uns in der Titelstory der kommenden Ausgabe.
- Mit der ISSF Weltmeisterschaft in Baku, der Weltmeisterschaft PPC1500, der CISM Weltmeisterschaft in Rio und der Field-Target-Europameisterschaft in Warschez stehen einige internationale Saisonhighlights in den verschiedenen Sparten des ÖSB bevor.
- Die Österreichischen (Staats-)MeisterInnen werden in den kommenden Wochen in den Sparten Kleinkalibergewehr, Feuerpistole, 300m-Gewehr, Laufende Scheibe 50m, FFWGK und Metallic Silhouette gekürt. Außerdem startet die Österreichische Bundesliga mit den Hauptrunden in die neue Saison.
- Im Visier haben wir in der kommenden Ausgabe einen Kärntner Verein, der, wie viele andere Vereine auch, mit seiner Jugendarbeit für Nachwuchs im österreichischen Schießsport sorgt.

EVENTKALENDER INTERNATIONAL

14.08.2023 – 01.09.2023	ISSF WELTMEISTERSCHAFT	BAKU, AZE
15.08.2023 – 20.08.2023	WELTMEISTERSCHAFT PPC1500	STOCKHOLM, SWE
12.09.2023 – 19.09.2023	ISSF WELTCUP	RIO DE JANEIRO, BRA
22.09.2023 – 30.09.2023	CISM WORLD MILITARY SHOOTING CHAMPIONSHIP	RIO DE JANEIRO, BRA
28.09.2023 – 30.09.2023	EUROPAMEISTERSCHAFT FIELD TARGET	WARSCHEZ, BUL
29.09.2023 – 01.10.2023	AUSTRIAN INTERNATIONAL OPEN PPC1500	HOPFGARTEN
18.11.2023 – 27.11.2023	ISSF WELTCUP FINALE	DOHA, QAT

EVENT
KALENDER
INTERNATIONAL

EVENTKALENDER NATIONAL

12.08.2023 – 13.08.2023	RWS-CUP KK-GEWEHR, FINALE	INNSBRUCK / ARZL
19.08.23	LÄNDERVERGLEICHSKAMPF LAUFENDE SCHEIBE 50M	MURAU
29.08.2023 – 03.09.2023	ÖSTM & ÖM KLEINKALIBERGEWEHR	INNSBRUCK / ARZL
05.09.2023 – 10.09.2023	ÖSTM & ÖM FEUERPISTOLE	SCHWOICH
07.09.2023 – 08.09.2023	ÖSTM & ÖM 300M-GEWEHR	LIENZ
08.09.2023 – 09.09.2023	ZWETTLER CUP VL WURFSCHIEBE	ZWETTL
08.09.2023 – 10.09.2023	ÖSTM & ÖM LAUFENDE SCHEIBE 50M	MURAU
16.09.2023 – 17.09.2023	KAMPFRICHTERAUSBILDUNG PISTOLE	SÖLL
21.09.2023 – 23.09.2023	ÖM FFWGK	EISENSTADT
23.09.2023 – 24.09.2023	KAMPFRICHTERAUSBILDUNG GEWEHR	MATREI I. OSTTIROL
23.09.2023	TAG DES SPORTS	WIEN
23.09.2023 – 24.09.2023	ÖM METALLIC SILHOUETTE LUFT	HOHENAU
29.09.2023 – 30.09.2023	Ö-CUP FINALE VORDERLADER	WIEN
01.10.2023	RWS-CUP LUFTPISTOLE, FINALE	HALLEIN / RIF
20.10.2023 – 22.10.2023	KADEREINGANGSLEHRGANG	INNSBRUCK
28.10.2023 – 29.10.2023	BUNDESLIGA, HAUPTRUNDE 1	REGIONEN
11.11.2023 – 12.11.2023	KAMPFRICHTERAUSBILDUNG SGK	MILS B. HALL
18.11.2023 – 19.11.2023	BUNDESLIGA, HAUPTRUNDE 2	REGIONEN

EVENT
KALENDER
ÖSTERREICH

Immer auf dem neuesten Stand auf www.schuetzenbund.at > Termine & Ergebnisse.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund

Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (0) 512 - 39 22 20,
office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at

Burgenländischer Sportschützen-Landesverband

FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (0) 664 - 242 67 97,
herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at

Kärntner Landesschützenverband

Pischeldorfer Straße 7, 9020 Klagenfurt,
friedrich.sporis@chello.at, www.klsv.at

Landesschützenverband Niederösterreich

Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (0) 664 - 503 68 66,
losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at

Oberösterreichischer Landesschützenverband

Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (0) 664 - 222 96 92,
einramhof@karrernet.at, www.ooe.zielsport.at

Salzburger Sportschützenverband

Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (0) 650 - 204 06 03,
johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at

Steiermärkischer Landesschützenbund

Radegunder Straße 8, 8045 Graz, +43 (0) 676 - 554 42 71,
loschm@st-lsb.at, www.st-lsb.at

Tiroler Landesschützenbund

Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck,
+43 (0) 512 - 58 81 90, tlsb@aon.at, www.tlsb.at

Vorarlberger Schützenbund

Olympiazentrum Vorarlberg, Höchster Str. 82, 6850 Dornbirn,
+43 (0) 664 - 200 59 97, losm@vlbg-sb.at, www.vlbg-sb.at

Sportschützen-Landesverband Wien

In den Gabrissen 91, 1210 Wien, +43 (0) 664 - 8546961,
office@sslw-wien.at, www.sportschiessen.wien

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „Verband“ und „Unsere Mitglieder“.

Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben.

Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- per Post an: Österr. Schützenbund, Redaktion 10,9, Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abnummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------



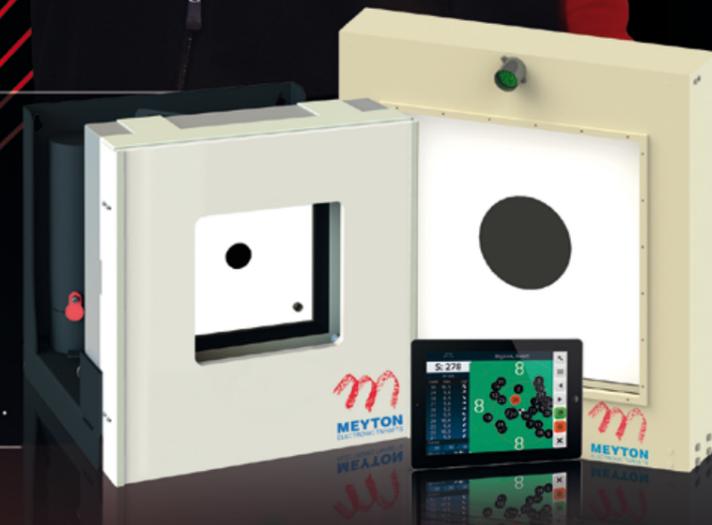
MEYTON
ELECTRONIC TARGETS



Sylvia Steiner, Weltcupsteigerin 2017 mit MEYTON

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.
SEIT ÜBER 25 JAHREN!

MEYTON ANLAGEN STEHEN FÜR HOCHWERTIGE, IN DER INDUSTRIE UND IM PROFISPORT BEWÄHRTE, 100% BERÜHRUNGSLOSE INFRAROT-MESSTECHNIK. UNSCHLAGBAR IN ALLEN DISZIPLINEN VON 10M BIS 100M.



PREMIUM PARTNER



PHASE I + II ZERTIFIZIERT UND PARTNER



ZERTIFIZIERT UND PREMIUM PARTNER



PREMIUM PARTNER



PREMIUM PARTNER



PARTNER

Meyton ist verlässlicher Ausrüster und langjähriger Partner 15 weiterer deutscher Schützenverbände!

MADE IN GERMANY



TEN NINE FACTORY

Beratung und Service rund um den Schießsport.



Heiko Weidner / Munition / Verkaufsberatung



Christian Gross / Bekleidung / Verkaufsberatung



Christian Planer / Rifle Fitting / Service, Reparaturen



- KK Sportgewehre
- KK Sportpistolen
- Luftdruck Matchgewehre
- Luftdruck Matchpistolen
- Munition
- Dienstleistungen
- Schießsportbekleidung
- Schießsportzubehör

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Dich um eine Terminvereinbarung!

Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 10-17 Uhr / Fr. 10-15 Uhr

Durchholzen 32, 6344 Walchsee / +43 5374 21075 / info@t9f.at / www.t9f.at

